Zeitschrift: Bericht des Regierungsrathes an den Grossen Rath über die

Staatsverwaltung des Kantons Bern ...

Herausgeber: Regierungsrath des Kantons Bern

Band: - (1865)

Artikel: Verwaltungsbericht der Finanz-Direktion

Autor: Scherz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416055

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

ber

Finanz = Direftion

für das Jahr 1865.

Direktor: Berr Regierungsrath Scherz.

Un gesetzgeberischen Erlassen und Verordnungen im Gebiete ber Finanzverwaltung sind für bas Berichtjahr folgende anzuführen:

- 1) Verordnung über Abfassung ber Reisekostennoten von Beamten und Angestellten, vom 9. Jänner;
- 2) Beschluß über Ergänzung ber Staatsanleihen zu Gisenbahnzwecken, vom 9. März;
- 3) Beschluß über Aufnahme eines Staatsanleihens von Fr. 2,900,000 für die allgemeine Hypothekarkasse, vom 10. März;
 - 4) Geset über bie Ginkommensteuer, vom 18. März;
 - 5) Wesetz über die Kantonalbank, vom 30. Mai;
- 6) Geset über die Einführung von Stempelmarken (befinitiv) vom 2. Juni; nebst Bollziehungsverordnung vom 16. gleichen Monats;
- 7) Beschluß über Herabsetzung ber Besoldung bes Ohmgeldbeamten bei'r Zihlbrück, vom 16. Juni;
- 8) Zusatvertrag mit Solothurn über Aufstellung gemeinschaftlicher Ohmgelbbüreaur an ber bernisch-solothurnischen Grenze, vom 7./19. August;
- 9) Beschluß über Errichtung eines Ohmgeldbüreau's in Gondismyl, vom 20. September;
- 10) Beschluß über Aufhebung bes Ohmgelbbüreau's in Thoren, vom 30. Oktober;

- 11) Beschluß über Errichtung eines Ohmgeltbüreau's in Ablandschen, vom 20. November;
- 12) Gesetz über Herabsetzung des Ohmgeldes auf Obstwein, vom 13. Dezember.
- 13) Emolumententarif für die Staatsfanzlei, vom 18. Dezember. Nachdem nun das neue Geset über die Ginkommensteuer unterm 18. März 1865 vom Großen Rathe in zweiter Berathung angenommen und auf ben 1 Janner 1866, als auf ben ganzen Kanton anwendbar, in Kraft erklärt worden war, erneuerten die jurassischen Mitglieder des Großen Nathes, unterstützt burch eine bedeutende Anzahl Eingaben von Privaten, beim Bundesrathe ihre bereits bei Anlag ber ersten Berathung bes Gesetzes angebrachte, damals aber (9. September 1863) vom Bundes= rathe aus formellen Gründen im Sinne einstweiligen Nichteintretens er= ledigte Beschwerde gegen die Ausdehnung der Einkommensteuer auf den neuen Kantonstheil, als ben Bestimmungen ber Vereinigungsurfunde von 1815 und der bem Jura durch die Verfassung von 1846 zu Theil gewordenen Garantie seines Grundsteuersustems zuwider laufend. Diese Beschwerde wurde später auch ausgedehnt auf das vom Großen Nathe unterm 19. Dezember 1865 erlaffene und auf 1. Jänner 1866 in Rraft erklärte Gesetz über die Regulirung ber Steuerverhaltniffe zwischen bem alten und neuen Kantonstheile, weil burch ben Erlaß und bas in Kraft seben besselben vor Erledigung ber Hauptbeschwerde bieser lettern selbst prajudizirt werde. Der Regierungsrath beantwortete biese beiben Beschwerden durch Memo= riale vom 30. September 1865 und 14. Februar 1866, indem er, nach einläßlicher Beleuchtung ber historischen und rechtlichen Berhältnisse, auf Abweisung schloß. Die Erledigung der Angelegenheit burch ben Bunde3= rath fand erst unterm 5. März 1866 statt; sollte also eigentlich im nächst= folgenden Jahresberichte behandelt werden; im Interesse des Zusammen= hanges der Darstellung mag dieselbe indeß gleichwohl schon hier ihre Stelle finden.

G3 fällt in Betracht:

A. Betreffend die Beschwerde über das Ginkommen= fteuergeset.

1) Es ist vor Allem nöthig, den Streitpunkt zu bezeichnen. Wähsend die indirekten Abgaben beiden Kantonstheilen gemeinsam sind, ist das Steuerbetreffniß des Jura, welches er durch direkte Steuern aufzubringen hat, in einer bestimmten Summe festgestellt. Die Parteien sind nun darüber einig, daß der Ertrag einer allfälligen Einkommensteuer für diese Summe in Anrechnung gebracht werden darf, so daß es sich nur darum handelt, ob dieselbe lediglich im Wege der Grundsteuer oder aber im Wege einer Grunds und Einkommensteuer aufgebracht werden soll. Es hängt also mit andern Worten zunächst nur die Hohe der Grundsteuer und nicht die

Höhe best direkten Steuerbetreffnisses bes Jura von der Frage der Einsführung der Einkommensteuer ab. Obschon es nun scheinen möchte, es handle sich nach dem Gesagten bloß um eine innere Frage für den Jura, an deren Lösung der alte Kantonstheil gar nicht interessirt sei, so muß doch schon jetzt darauf aufmerksam gemacht werden, daß der Entscheid über diese innere jurassische Frage nachher bedeutend einwirken wird auf die Berechnung der Höhe des Steuerbetreffnisses des Jura im Verhältniß zum alten Kanton (siehe B).

- 2) Die Rekurrenten behaupten, es sei durch Ausdehnung des Einstommensteuergesetzges auf den Jura erstlich die Vereinigungsurkunde und zweitens die Versassung des Kantons Vern verletzt worden.
- 3) Was nun zuerst die Vereinigung urfunde vom 23. November 1815 betrifft, so ist von der Regierung von Bern in Zweisel gezogen worden, ob dieselbe mehr als den Werth einer historischen Urfunde habe; namentlich ist bestritten worden, daß sie in den Bestimmungen des öffentlichen Nechts Vertragsnatur habe. Es erscheint indeß zur Zeit nicht nothig, auf diese dermalen auch noch nicht hinreichend erörterte Frage weiter einzutreten, da es genügt, darauf zu verweisen, daß die Bundesbehörden, frast der dieser Urfunde ertheilten eidgenössischen Garantie, jedenfalls zur Würdigung derselben befugt sind.
- 4) Der Wortlaut ber Vereinigung 3urfunde ist indeß in ber entschei= benben Stelle bes Urt. 23 "Die Regierung behalt fich bie Befugniß "vor, basjenige, was sie (bie Grundsteuer) allfällig zu wenig abwerfen "möchte, burch eine andere Abgabe (un impot supplémentaire) zu vervoll= "ständigen" — der Behauptung ber Rekurrenten keineswegs günstig. Während der deutsche Text geradezu die Vervollständigung des Steuerbe= treffnisses burch eine andere Abgabe forbert, läßt ber frangösische Text Die Frage offen, ob bas Steuersupplement burch eine andere Steuer ober burch einen Zuschlag zur Grundsteuer zu beschaffen sei. Wenn aber bie Refurrenten behaupten, letteres sei allein gemeint gewesen und es mußte für die gegentheilige Anschauung ein förmlicher Beweis geleistet werden, so sind diese beiden Behauptungen unrichtig. So weit der Wortlaut nicht gang bestimmt bie Staaisbehorben von Bern in ber Bestimmung ber Art ber Supplementarsteuer bindet, mas er jedenfalls nicht gerhan hat, bleibt ihnen fraft ber Souveranetat bes Kantons die Wahl offen. Wenn bie Refurrenten ferner behaupten, es sei ber Kall ber Nothwendigkeit einer Supplementarsteuer nicht vorhanden wegen mangelnden Nachweises, baß Die Grundsteuer zu wenig abwerfe, so muß erwidert werden, daß die Be= urtheilung auch biefer Frage zunächst in das Ermessen ber bernischen Staats= behörden gelegt worden ist. Die Thatsache, daß die bernischen Staats= ausgaben in neuerer Zeit ein starkes Unwachsen zeigen, genügt übrigens jum Beweise, daß die Staatsbehörden hinreichende Grunde hatten, um bie Frage der Supplementarsteuer in Erwägung zu ziehen. Unter solchen

Umständen kann von einem Ginschreiten ber Bundesbehörben auf Grund ber Verletzung ber Vereinigungsurfunde zur Zeit wohl keine Rebe sein.

- 5) Das Ginschreiten der Bundesbehörden wird aber in zweiter Linie und hauptsächlich auf Grund einer Verfassungsverletzung gefordert und zwar sollen verletzt worden sein die §§ 85 und 86 der bernischen Staats= verfassung und das Prinzip der Rechtsgleichheit.
- 6) Es frägt sich vornehmlich, ob § 86 dieser Verfassung, lautend: "Die zu Bestreitung der Staatsausgaben erforderlichen neuen Auflagen sollen möglichst gleichmäßig auf alles Vermögen, Einkommen oder Erwerb gelegt werden", auch auf den Jura Anwendung finde.
- 7) Bei einer unbefangenen Würdigung der Aften läßt sich nun nicht wohl in Zweifel ziehen, daß der Verfassungsrath bei Beraihung dieses Artifels hauptsächlich die Verhältnisse des alten Kantons im Auge hatte, denn
 - a. Dieser Artikel wurde ursprünglich zusammen mit Art. 85 berathen und erst am Schlusse formell ausgeschieden;
 - b. Der Jura hatte bei den Nevisionsberathungen nur seine Gigenthümslichkeit zu sehützen und seine bisherige ökonomische Stellung gegensüber den Mehrausgaben, welche die Ablösung der Zehnten und die Nebernahme der Armenlast dem Staate verursachen mußte, zu wahren gesucht. Da die bezüglichen Ausgaben ihn somit nicht berührten, so war für ihn auch kein Bedürsniß zu neuen Auflagen vorhanden, während solche allerdings für den alten Kantonstheil bestimmt in Aussicht genommen werden mußten;
 - c. es wurde, und dieß ist wohl die bedeutendste Thatsache bei dem basd nachher (24. April 1847) folgenden Erlaß des Gesetzes über die Vermögens= und Sinkommensteuer trotz ausdrücklicher Berufung auf § 86 dasselbe doch nur für den alten Kantonstheil in Kraft gesetzt.
- 8) Dagegen kann aber doch nicht mit absoluter Bestimmtheit behauptet werden, daß der Verfassungsrath den § 86 nur für den alten Kantonstheil in Aussicht genommen habe, indem auch verschiedene von der Regierung angeführte Gründe dagegen sprechen. Gesetzt aber auch, es wäre solches anzunehmen, so wäre es sür die heutige Frage nicht entscheibend. Der Verfassungsrath war nur eine vorberathende Behörde. Das Volk selbst gab dagegen den letzten Entscheid und es sagen ihm nicht die Geschichte und die Motive, sondern der Wortlaut der Verfassung zur Abstimmung vor. Der Wortlaut ist daher in erster Linie maßgebend, und bei klarem Wortlaute müssen die Motive des Verfassungsrathes zurückstreten.
- 9) Nun wird aber Niemand aus bem Wortlaute bes § 86 bie ge= ringste Andeutung entnehmen können, baß ber § nur für einen Theil bes

Kantons Gültigkeit ober baß er insbesondere für den Jura keine Gültigskeit haben solle. Es spricht im Gegentheil der S von den "Staatsaussgaben" im Allgemeinen, betont, daß sie möglichst gleichmäßig verlegt und daß sie auf alles Vermögen, Einkommen oder Erwerb gelegt werden sollen, und es steht dieser S ganz selbstständig für sich da, ohne weitere Verbindung mit dem mit den Partikularitäten der einzelnen Landestheile sich beschäftigenden § 85.

- 10) Nachdem der Große Rath von Bern die Interpretation des § 86 nach dessen Wortlaut als maßgebend bezeichnet hat, kann es vollends nicht in der Stellung der Bundesbehörden liegen, ein Vorgehen als eine Verfassung zu erklären, welches dem Wortlaute dieser Verfassung ganz conform ist.
- 11) Es frägt sich in zweiter Linie, ob in der Bestimmung des § 85 der Verfassung: "ter neue Kantonstheil behält dem Grundsatze nach sein Grundsteuersnitem bei", ein Hinderniß gegen Einführung einer allgemeinen Einkommensteuer liege.
- 12) Auch diese Frage muß verneint werden. Das Grundsteuersvstem bes Jura besteht in seiner Wesenheit barin, daß ber genau kadastrirte Grund und Boben nach Verschiedenheit seines Werthes, aber ohne Rücksicht auf Gigenthum3= und Sypothefarverhältniffe, somit auch ohne Schulden= abzug die Steuer zu bezahlen hat. Sobald nun ein Einkommensteuer= geset es vermeibet, auch noch bas Einkommen aus bem Grund und Boben ober ben barauf versicherten Kapitalien zu besteuern — und bas bernische Gesetz vom 18. März 1865 besteuert wirklich diese Arten von Einkommen nicht — so läßt sich gewiß nicht behaupten, es werte durch ein solches Geset bas Grundsteuerspftem beeinträchtigt. Die Ginführung einer Gin= kommensteuer modifizirt allerdings bas Abgabensystem bes Jura, nicht aber sein Grundsteuerspftem, welche Begriffe burchaus nicht gleich= bedeutend sind. Den besten Beweis tafür, tag Grundsteuer und Gin= kommensteuer neben einander bestehen konnen, liefert übrigens bas Bei= spiel des Kantons Waadt, wo gang das gleiche Grundsteuersoftem wie im bernischen Jura und daneben seit mehreren Jahren eine ber bernischen gang analoge Ginkommensteuer besteht.
- 13) Es bleibt also lediglich noch in Frage, ob die Einführung der allgemeinen Einkommensteuer die Rechtsgleichheit aller Bürger beeinträch= tige, wie solches von der Volkspetition hervorgehoben wird.
- 14) Diese Behauptung ist eine sehr unklare. Formell angenommen protestiren ja die Rekurrenten im Gegentheil gegen die Tendenz der Ginsführung der Rechtsgleichheit auf dem Gebiete des Steuerwesens, indem sie Schutz für das besondere jurassische Steuerspstem verlangen. Es ist aber selbstverständlich, daß man zwei in ihren Grundlagen verschiedene Steuerssysteme in ihren Ginzelnheiten nicht durchgängig gleich einrichten kann. Aber diese Beschwerde hat eben so wenig Grund, wenn man die beiden

Steuerspsteme bes alten und neuen Kantonstheils näher miteinander versgleicht. Beide Theile besteuern ganz genau das gleiche Objekt, nur faßt es der Jura einheitlich als Bodenwerth, während der alte Kanton es in zwei Theile zerlegt, nämlich in den Bodenwerth mit Abzug der versicherten Kapitalien und dazu gesondert das auf diesem Grund und Voden verssicherte Kapital. Wenn deßhalb für den alten Kantonstheil noch eine Ginskommensteuer gerecht gesunden wird, so ist nicht einzusehen, warum sie gegenüber dem neuen Kantonstheile ungerecht sein sollte. Es wird vielsmehr durch die Ginführung einer allgemeinen Einkommensteuer die Rechtssgleichheit für die beiden Kantonstheile gewahrt.

- 15) Es erscheint beshalb die Beschwerde in allen drei Richtungen als nicht hinreichend begründet und unter allen Umständen ein Ginschreiten der Bundesbehörden gegen die vom Großen Rathe gegebene Verfassungs=interpretation unstatthaft.
- B. Betreffend die Beschwerde hinsichtlich des Gesetzes über die Regulirung der Steuerverhältnisse zwischen dem alten und neuen Kantonstheise, vom 19. Dezember 1865.
- 1) Die beiden Parteien sind darüber einig, daß der Entscheid über diese Beschwerde von demjenigen über die Hauptbeschwerde abhängt. Da lettere nach obigen Aussührungen nicht als begründet ersunden werden kann, so wäre ein weiteres Eintreten auf diese Beschwerde eigentlich unsnöthig. Da indeß das hier angesochtene Gesetz die ökonomischen Verhältznisse zwischen dem alten und neuen Kantone gewissermaßen im Großen regulirt, so ist es von Interesse, zu prüsen, ob dieses Gesammtergebniszu den im Einzelnen gesundenen Ergebnissen stimme.
- 2) In diesem Gesetze ist vorerst festgehalten, daß der Jura sein direktes Steuerbetreffniß an die allgemeinen Berwaltungskosten in einer bestimmten Duote, resp. in einer einheitlichen Summe, die zu dem entsprechenden Steuerbetreffnisse des alten Kantons in ein gewisses Berhältniß gesetzt ist, zu bezahlen habe. Es entspricht dieß der Vorschrift des Art. 23 der Bereinigungsurfunde, "daß das Bisthum im Ganzen nicht ein Mehreres "zu den allgemeinen Verwaltungskosten beizutragen haben wird, als nach "einem billigen Verhältnisse gegen den alten Kanton." In die genannte einheitliche Summe ist der Ertrag des jurassischen Theiles der allgemeinen Einkommensteuer mit einzurechnen, wie entsprechend auch in das verhältznismäßige Steuerbetreffniß des alten Kantons sein Theil an der allges meinen Einkommensteuer mit eingerechnet wird.
- 3) Für die Berechnung des gegenseitigen Verhältnisses wird aber in diesem Gesetze ein anderer Faktor als bisher angenommen. Der Hauptsfaktor war bis jetzt das beiderseitige Bevölkerungsverhältniß, während für die Zukunft an seine Stelle tritt: "die in beiden Theilen nach überein=

stimmenden Grundlagen ermittelte Steuerkraft (rohes Grundsteuerkapital und versteuerbares Sinkommen), Art. 1 des Gesetzes. Es wird dabei in Art. 2 noch besonders bemerkt, daß bezüglich der Besteurung des rohen Steuerkapitals "die Grundsteuer des Jura die Grund= und Kapitalsteuer des alten Kantons: heils vertritt."

- 4) Die Rekurrenten behaupten nun, Letteres stehe nicht im Einklange mit der Vereinigungsurkunde und mit der Verfassung. Allein diese Ansicht ist nicht richtig. In der Vereinigungsurkunde ist der Ursprung der jurasssischen Grundsteuer in § 23 ganz genau bezeichnet; "sie wurde eingeführt als Ersat der aufgehobenen Zehnten und Dominialeinkünste" Gine ganz ähnliche Operation wurde nun für den alten Kanton im Jahre 1846 gesmacht. Nur trat hier in der Folge an die Stelle der aufgehobenen Zehnten und Dominialeinkünste die Grunds und Kapitalsteuer des alten Kantons. Daß die letztere Steuer mit der Grundsteuer des Jura auf gleiche Linie gesetzt wurde, steht nun in völligem Ginklange mit § 85 der bernischen Verfassung: "Die Grundsteuer im neuen Kantonstheile wird zu denjenigen Ubgaben und Einkünsten im alten Kantonstheile, wo von sie den Gegen werth bildet, in das gehörige Verhältniß gesetzt."
- 5) Auch aus tem Gesichtspunkte ber in ber Vereinigungsurkunde ge= forberten "Billigkeit bes gegenseitigen Verhältnisses" wird sich gegen bie Grundfate felbst, bag bie beiberseitige Steuerfraft maßgebend und bie juraf= sische Grundsteuer ber Grund= und Kapitalsteuer bes alten Rantons gleich= gestellt sein solle, nichts Begrundetes einwenden lassen. Dagegen läßt sich nicht leugnen, daß in der Ausführung Ungerechtigkeiten eintreten könnten, wenn nicht einige Rucksicht auf ein besonderes Verhältniß genommen murbe. Der Jura hat nämlich als Grundlage seines Steuersvitemes einen ge= nauen Katafter, in welchem jedes Grundstück aufgezeichnet und geschätzt ift. Der alte Kantonstheil besitzt aber noch keinen formlichen Ratafter und es ist beghalb Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß sich viele Grundstücke gang ober theilweise ber Einschatzung zu entziehen wissen. Unter solchen Um= ständen stellt sich bas Gesammtbetreffniß bes Jura bann natürlich verhält= nißmäßig höher als bas bes alten Kantonstheils. Es burfte aus biesem Grunde den Behörden des Kantons Bern zu empfehlen sein, dem bezeich= neten Verhältnisse billige Berücksichtigung angebeihen zu lassen.
- 6) Auch gegen die für die zukünftige Abrechnung zwischen den beiden Kantonstheilen in Art. 3 des Gesetzes angenommenen Grundlagen, so wie gegen die für die Vergangenheit getroffene Abrechnung läßt sich eine bez gründete Einsprache nicht erheben. Die Rekurrenten begnügten sich auch ihrerseits damit, eine andere Instanz für die Vornahme der Abrechnungen in Vorschlag zu bringen, auf- welches Begehren indeß der Große Rath nicht eingetreten ist und wohl nach seiner ganzen konstitutionellen Stellung auch nicht eintreten konnte. Von Bundeswegen ist übrigens sehon deß=

wegen nicht weiter einzutreten, da eine förmliche Beschwerde hierüber nicht erhoben zu werden scheint.

7) Es ergibt sich aus dem Gesagten, daß auch die Grundsätze über Regulirung der Steuerverhältnisse zwischen dem alten und neuen Kantonstheile im Großen ganz mit den unter A gefundenen Resultaten und mit den maßgebenden Urkunden übereinstimmen, so daß hierdurch die im ersten Theile entwickelten Unschauungen noch bekräftigt werden.

Mus biefen Grunden hat ber BunteBrath

beschlossen:

- I. Es seien die beiden unter A und B bezeichneten Rekurse als unsbegründet erklärt, in der Meinung, daß den zuständigen Behörden des Kantons Bern eine billige Berücksichtigung des in Erwägung B, 5 bezeichneten Beihältnisses für die Aussührung empsohlen werde.
- II. Sei bieser Beschluß ber Negierung bes Kantons Bern und ben Rekurrenten Herren Cartin, Nevel und Girard für sich und zu Handen ber übrigen Mitrekurrenten, unter Nücksendung der Belegeakten mitzustheilen.

Kantonsbuchhalterei.

An Veränderungen im Personale der Finanzverwaltung sind zu be= merken:

GS starben ber Amtsschaffner (zugleich Amtsschreiber) von Signau, Herr Röthlisberger, und ber Kantonskassier, Herr Kistler. An die Stelle bes Erstern wurde gewählt Herr Amtsnotar Brand; die Wiederbesetzung der letztern Beamtung dagegen fällt in das Jahr 1866.

GS wurde befördert: der Amtsschaffner und Salzsaktor in Langensthal. An die Stelle dieses zum Regierungsstatthalter gewählten Beamten wurde ernannt: Herr Amtsnotar Gseller.

Wieber gewählt auf eine neue Amtsbauer wurden die Amtsschaffner von Courtelary, Schwarzenburg, Biel, Fraubrunnen, Frutigen und Saanen.

Die im Lause dieses Jahres vom Kantonsbuchhalter besorgten Inspektionen konstatirten im Allgemeinen gute Ordnung bei den Kassabeamten, sowohl in den Bezirken als in der Hauptstadt. Was dagegen die im Kreissschreiben des Regierungsrathes vom 29. September 1859 vorgeschriesbenen Inspektionen durch die Regierungsstatthalter anbelangt, so lassen diese immer noch zu wünschen übrig, da in 13 Amtsbezirken keine solchen stattgefunden haben.

Wie im letztjährigen Berichte in Aussicht gestellt wurde, ist bas Defizit bes ausgetretenen Amtsschaffners Imhoof von Laufen in bessen Güterabtretung bis auf den Betrag, der durch die Amtsbürgschaft gedeckt wird, fruchtbar angewiesen worden.

Ueber ben Bezug ber Militärsteuer gibt nachstehende Tabelle nähere Auskunft. Dieselbe ist bem Betrage nach ziemlich stabil geblieben und wird sich erst auf 1867 etwas heben, wenn zum ersten Male bie neuen Steuerregister, insbesondere Die neuen Gintommensteuerregister, zur Grundlage genommen werden können. Von dem Gesammtbetrage der Taren von Fr. 167,240 40 blieben Ende 1865 nur Fr. 352. 45 im Ausstande, ein untrügliches Zeichen ber Thatigkeit ber Umtsschaffner. Bei ben Conzessionsabgaben und Bergbauabgaben läßt sich aus dem Ausstande auf Jahresschluß burchaus nichts folgern, ba biese Wefälle eben erst Ente November und Ende Dezember fällig werden; hingegen spricht auch hin= länglich für ben raschen Bezug ber Umstand, bag vom Jahre 1864 her feine Ausstände mehr vorhanden find. Die Wirthschaftspatentgebühren, sowie die Gebühren für Tang =, Spiel = und besondere Wirthschaftsbewil= ligungen, ebenso die Gewerbsgebühren, werden stets sofort bezahlt, und es fonnen sich hieraus feine Ausstände bilden. Bei ben Bugen und Berichtsgebühren endlich findet die Verrechnung nicht nach ben fälligen, son= bern nur nach den Gingangen statt, und periodische Prüfungen ber Aus= stände geben der kontrollirenden Rantonsbuchhalterei die Mittel an Die Hand, ruckständige Posten entweder zum Bezuge zu bringen ober als un= erhältlich zu erkennen.

Militärsteuern pro 1865.

Amtsbezirke.	Anzahl ber Tazirten	Bezugsfummen und Nachtazationen.	n Restitutionen unb non-valeurs.		Netto-Ertrag ber Aazen.	Ausstand auf 31. Dez 1865.		Lagaelder der Rom missenen, Druck fosten und übrige Bezugstosten.	:Kom Oruck brige fen.
		Fr. Mp.	Fr.	Np. Fr.	Np.	Fr.	Np.	Fr.	æp.
Narberg	779 1659	5782 8658 30	305 806	$\begin{array}{c c} 30 & 5476 \\ 70 & 7851 \end{array}$	02 9	[]	1	121	10
Vern	2725	25931	1223 8	~		150		*) 478	500
Wiel	661	-	1273	0 4708		180		1459	300
Büren	445	2822 10	52	50 2764	4 60			112	05
Burgborf	1506		428	0 9541				243	20
Courtelary	1248		722					258	A. C. Addisonal
Delsberg	2.50	3972 50	107					219	20
Erlach	346		160	2283				123	58
Fraubrumen	040	4823 70	185	30 463		1		191	75
Freibergen	497		100	- 3179				179	20
Frutigen	922		250					66	20
Interlaten	1292		138					269	85
Konospingen	1674		503	40 9836	9		1	344	05
Laufen	280		27					62	30
Laupen	578		143	3195		1		138	80
Münster	969	5563 80	195	_		1		338	09

65 65 65 65 65 65	24	-
43 192 81 81 54 54 456 113 275 241	7137	
45	45	
	352	
40 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	24	Sec. 11
1963 3665 2073 6665 2040 3145 5583 4912 3361 3429 9014 4993	167240 7137 160103	
20 20 30 60 60 60 60 70 70 73		
214 49 486 255 142 148 148 198 392 392 305 236	9474	
90 40 50 60 70 70 70		
2027 3879 2123 7151 2065 3310 5767 5061 3754 9514 9514 5298	177067 02 9	n
180 598 417 937 302 619 1049 829 626 612 1514 924 924	26079 17'	,
Neuenstadt Nidau Dberhasse Aruntrut Saamen Schwarzenburg Sestigen Signau Siber=Simmenthas Arachser=Simmenthas Arachser	Bezugskoften	*) Centralkommission.

Verzeichniß über die Anzahl der auf 31. Dezember 1865 unerhältlich gebliebenen allgemeinen Polizeibußen.

uttheme	inen Poli	gerbuge	11.	
Amtsbezirke.	Im Johre 1865 ver= jährte Bußen pro 1863.	Ausstehen pr 1864.		Total= Uu3jtand.
Aarwangen Bern Viel Büren Burgdorf Courtelary Delsberg Grlach Fraubrunnen Freibergen Frutigen Laufen Laufen Laupen Münster Meuenstadt Nidau Oberhasse Fruntrut Saanen Schwarzenburg Seftigen Signau Ober=Simmenthal Nieder=Simmenthal Thun Trachschwald Waghl verjährter allg. Polizeibußen	23 36 566 31 15 95 110 33 8 33 57 33 30 11 29 31 24 319 16 25 15 24 32 4 32 4 33	22 47 469 41 12 69 110 23 17 14 129 78 41 58 16 30 8 25 48 292 17 32 13 15 13 50 32 29 1761	126 79 495 70 46 76 355 16 19 15 152 13 117 54 109 33 59 45 110 67 301 48 45 73 29 93 85 17 103	148 126 964 111 58 145 465 39 281 22 195 167 49 89 53 115 593 51 80 58 82 143 117 19 132
Tota	il der ausstek	enden Po		4645

Die Anzahl biefer verjährten Polizeibußen könnte auffallen. Allein es ist zu bemerten, baß biefetben größtentheils Personen betreffen, welche in Grenzbezirken geswohnt haben und alsdann, nachdem sie in Buße gesallen, das Kantonsgebiet eine Beit lang verlassen haben, und von welchen deswegen die Buße nicht mehr eingesfordert werden konnte.

Einige Berlegenheit brachten ber Staatsfasse bie im Berichtjahre für die Brandassekuranzanstalt zu bezahlenden Brandschadenvergütungen infolge ber bedeutenden Brande von Nabelfingen, Villeret und namentlich Burg= dorf, die auf eine Summe anstiegen, welcher der Bestand der Kantons= taffe niemals gewachsen gewesen ware, am wenigsten aber jett, wo bie Defizite ber Staatsbahn benselben herabgeschmolzen haben. Der Staat mußte zu Anleihen seine Zuflucht nehmen und entlehnte baber vorläufig 1 Million aus benjenigen Gelbern bes Spothekarkasse = Unleihens von Fr. 2,900,000, welche erst im Laufe bes Jahres 1866 nach Erschöpfung aller übrigen Gelder bieses Unleihens zur Verwendung kommen sollen und taher ohnehin vorläufig hätten zinsbar angelegt werden mussen. Diese Operation stütt sich auf einen Beschluß bes Regierungsrathes vom 31. Juli 1865, wonach bie Finanzdirektion ermächtigt wird, zu Handen ber Brandassekuranzanstalt Unleihen im jeweiligen Betrage ber Vorschüsse ber Rantonskaffe an Diefelbe zu realifiren. Auf Ende Jahres mar Die Kanton3= kasse für bezahlte Brandschadenvergütungen, worunter alle $^3/_3$ auch für Fr. 1,154,475. 17 Burgdorf, im Vorschusse um . und hatte tagegen anleihensweise à 41/2 0/0 bet

der Hypothekarkasse erhoben . . . " 1,000,000. —

sie hatte baher immer noch bie erhebliche Summe von Fr. 154,475. 17 zu gut. Ta saut Geset bie Veiträge der Versicherten in einem Jahre 3 % nicht übersteigen dürsen, mithin auch bei Annahme einer Versiche= rungsjumme von 300 Millionen nur Fr. 900,000 im Jahre 1866 er= hältlich sind, so werden auch im Jahre 1866 außergewöhnliche Maßregeln nothig werden, um das Anleihen zurückzuzahlen und die Vorschüsse der Staatskasse zu decken.

In Staatsanleihenssachen war das Jahr 1865 ein ziemlich bewegtes. Auf 12. Juli dieses Jahres wurde vorerst das im Jahre 1855 in Basel realisirte Anleihen von Fr. 2,000,000 heimbezaht, welches ursprünglich für die Betheiligung des Staates an der Centralbahn aufgenommen wors den war, dann aber, nachdem mit den daherigen Gentralbahnaktien die Ditwestbahnbetheiligung einbezahlt worden war, für lettere galt. Das Geld zu dieser Heimzahlung wurde bekanntlich schon durch das Anleihen von 1864 aufgebracht, aber vorläusig bei der Kantonalbank angelegt, wo es nun zurückgezogen worden ist. Im Fernern beschloß der Große Rath unter'm 9/10. März 1865 zwei neue Anleihen, nämlich

600,000 zu Vollendung der Staatsbahn und 2,900,000 zu Sanden der Sprothefarkasse,

Fr. 3,500,000, welche, wie die früheren, durch Vertrag mit dem Hause M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a./M. realisirt wurden und zwar zum Zinsfuße von 41/2 0/0.

Der Stand bes Staatsbahnbaues und ber bezüglichen Unleihen mar auf Ente 1865, mit Inbegriff ber laut Großrathsbeschluß bem Bauconto einverleibten Ditwestbahnbetheiligung, folgender:

	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	4010000000		.091	1.	origina.			
D	ebitoren.							Rr	editoren.
		Unleihen	non	1861	à	$4^{-0}/c$)	Fr.	4,000,000
		"	"	1861	à	$4^{1/2}$	0/0	"	12,000,000
		"	11	1864	à	$4^{1}/_{2}$	⁰ / ₀	"	1,500,000
		"	11	1865	à	$4^{1/2}$	⁰ / ₀	"	600,000
		<i>"</i>	"	1864	Σ	stwest	bahnbetheil.	"	2,000,000
Fr.	18,095,798.	. 45 Bai	aconti	o (Ba	hn	bau),			
"	2,000,000.		"				ibetheil.),		
"	4,201.	. 55 B ac	irscha	ft in	Ro	ijje.	. 2/		
Fr.	20,100,000.	. —					-	Fr.	20,100,000

Den Staatsbahnbetrieb anbelangend, fo gibt sowohl über die An= leihensverzinsung als über bas, was ber Betrieb hieran lieserte, bie Staatsrechnung, Rubrik Finanzdirektion, Auskunft, welche biesem Berichte als Anhang folgt.

In der Vermittlung der Auszahlung von Expropriationsgeldern für Gifenbahnbauten beschränkte sich ber Verkehr im Berichtjahre neben ber Ausgahlung ber im letten Berichte erwähnten Ausstände auf folgende Biffern:

	Eingang.	Ausrahlung.	Ausstand Enbe 1865.
Staat3bahn	22,142. 92	16,548. 15	5,594. 77
Centralbahn	3,125. 67	2,743. 77	381. 90

An Vorschüssen erscheinen auf Jahresschluß 1865 außer dem hievor ermähnten an bie Brandversicherungsanstalt folgende im Bermögensetat bes Staates:

1. Katastervorschüsse im Jura, unverzinslich:

Stand auf 31. Dezember 1864	•	٠	•	•	Fr.	28,637.	
Rückzahlungen im Jahr 1865	•	•	•	•	"	9,508.	96
					Fr.	19,128.	$\overline{29}$
Neue Vorschüffe im Jahr 1865	•	•	•	•		36,529.	
Stand ber Vorschüsse auf Ente	1865		•		Fr.	55,657.	83

•		
2. Botanischer Garten, Vorschuß für ben P		•
Dieser zu 4° verzinsliche Vorschuß wurde von unterm 20. Januar 1865 von den bisherigen Fr. 1	0,000	ierung&rathe auf 15,000
erhöht, wie schon im letzten Berichte angedeutet wurde.	×	
Stand des Vorschusses auf Ende 1865	Fr.	12,741. 21
3. Verlag ber revidirten Gesetssammlung	1715	-1861.
Laut Beschluß bes Regierungsrathes vom 12. Aug	uit uus	1 Ottober
1862 wurte hiefür ein unverzinslicher Vorschuß, ursprüngl		
and finat malakan and Sam (Sulata allematic artist mans)	ing bon	St 12,000
eroffnet, welcher aus dem Erlose allmälig getilgt werde	n pu.	etti Gube
1864 betrug dieser Vorschuß gemäß dem letzten Beric	-	
Iiche Summe von	gr.	63,936. 77
Im Jahre 1800 witten aus vertauften Grems		2 200
plaren nur abgeliefert		
Stand des Vorschusses auf Ende 1865	Fr.	61,736. 77
4. Vorschüsse auf unrechthabende	Rosten	n.
Der Stand bieser Vorschüsse auf Ende 1865 ist	folgeni	der:
I. Geschäftsfreis ber Baudireftion.	, 0	
a) Schwellenarbeiten untenher der Reudlenbrücke,		
Regierung Brathsbeschluß vom 1. Juni 1855	Fr.	693. 13
b) Rectwegarbeiten an ber Bihl bei Schwadernau,	0**	3331 22
Regierung Prathsbeschluß vom 30. Mai 1860		2,823. 46
II. Geschäftskreis ber Direktion bes Innern.	"	2,020. 10
a) Administrationskommissariatskosten für die Bur=		
gergemeinde Münster, Negierungsrathsbeschluß		
vom 11. Mai 1858 Fr. 3,568. 65		
Dazu Zins bis 16. Dezember		
1865 " 1,220. —		1700 65
b) Orsministration of amounts and to faster film Sia Colu-	"	4,788. 65
b) Abministrationskommissariatskosten für die Eins		
wohnergemeinde Unterseen, Regierungsrathsbe=		0.050

Diese Vorschüsse sind sich also gleich geblieben mit Ausnahme bes jenigen an die Burgergemeinde Münster, bei welcher der Zins pro 16. Dez. 1865, auf welchen Tag eine Obligation für Fr. 4788. 65 einlangte, zum Kapital geschlagen wurde. Diese Obligation litt an Formschlern, zu deren Hebung neue Unterhandlungen gepflogen werden müssen, welche die Erledigung dieser Angelegenheit in das Jahr 1866 verschieben.

schluß vom 11. Juli 1861 .

Für litt. I. b. ist seither ein Urtheil erfolgt, laut welchem bie Kanstonsbuchhalterei die Summe einzukassiren hat.

" 2,953. —

Fr. 11,258. 24

Total

5. Vorschuß für Anschaffung von Brobsäcken.

Dagegen wurde ber Vorschuß für Gamellen, ber Ende 1864 noch Fr. 4527. 10 betrug, gang zurückbezahlt.

6. Vorschuß an die emmenthalischen Gemeinden in Ostwestbahnsachen

Die rückständig gebliebenen Zinse dieser Vorschüsse wurden im Laufe des Jahres 1865 bezahlt, mit Ausnahme derzenigen der Gemeinde Röthensbach, welche in einem mit dieser Gemeinde entstandenen Prozesse durch Vergleich gegen Vezahlung der Kapitalsumme von Fr. 10,000 nachgeslassen wurden. Dieser Vergleich wurde vom Regierungsrathe zwar erst am 30. Januar 1866 ratisizirt; die Scriptur fand aber gleichwohl, da die Kasse pro Vezember noch nicht abgeschlossen war, für 1865 statt.

Der Stand biefer Borichuffe mar auf Ende Jahres folgender:

		,			- 1	- ,	. 0
						Rapital à 41/4 0/0	Zinsausstand pro
						verzinstich.	31. März 1865.
						Fr.	Fr.
Gemeinte	Höchstetten	•	•	•		25,000	_
"	Trub .		•			35,000	700
"	Lauperswyl	•	•	٠	•	27,500	·
"	Langnau			•	•	160,500	
"	Rüderswyl (F	<i>fapital</i>	labzah!	l. Fr. 4	1000	0) 3,500	
"	Tägertschi	•	•		•	5,000	-
						256,000	700
							THE RESIDENCE AND PERSONS ASSESSMENT

7. Vorichuffe in Entsumpfungsfachen.

Dieselben erreichten auf Ende 1865 die Summe von während die Anleihen, welche nach § 2 des Destretes vom 22. März 1853 hefür aufgenommen wurden, das hiefür bewilligte Maximum einer	Fr.	1,464,494. 72
Million	"	1,000,000. —
betragen, so baß bie Kantonskasse im Vorschusse ist um	Kr.	464,494. 72
Kür das Nähere wird auf den Anhang Nr. für 1865 verwiesen, wolche diesem Berichte beigege	3 zur	Staatsrechnung

Shpothekarkaffe.

Veranlaßt durch die für geldbedürftige Liegenschaftsbesitzer immer schwieriger gewordenen Areditverhältnisse und den stets drückendern Geldmangel und weil die im letzten Jahresberichte des Nähern besprochene Schuspnahme über Ausgabe von zu $4\frac{1}{2}$ % verzinsbaren Schuldscheinen oder Kassacheinen der Husgabe von zu $4\frac{1}{2}$ % verzinsbaren Geldmittel zuzusführen verwochte, hat der Große Nath um 10. März 1865 ein Anleihen von Fr. 2,900,000 zum Zwecke der Speisung genannter Kasse beschlossen, welcher Betrag im Lause des Berichtsahres vollständig eingezahlt wors den ist.

Im Weitern stellte der Regierungsrath in Ausführung des § 7 des Gesetzes vom 23. Juni 1856 über Wiedereröffnung der allgemeinen Hyppsthekarkasse unterm 9. Juni 1865 für die Darlehensbewilligungen der allgemeinen Hypothekarkasse folgende leitenden Grundsätze auf:

- 1) Die zu bewilligenden Darlehen dürfen nur zu Abzahlung bereits bestehender Grundpfandschulden oder aber zur Tilgung solcher Gurrentsschulden verwendet werden, von denen glaubwürdig nachgewiesen werden kann, daß sie seit dem 1. März 1864 zum Zwecke der Abzahlung grundspfändlich versicherter Schulden kontrahirt werden mußten.
- 2) Das Maximum der an eine und dieselbe Person aus der allge= meinen Hypothekarkasse zu bewilligenden Darlehen wird auf Fr. 6000 bestimmt.

Die K	assav	erh	andl	ung (en er	geben	ein	Gin=			
neh	men v	110	•	٠	•	•	•	•	Fr.	13,518,898.	28
und ein	ા પ્રાપાકેઇ	jeben	von	•	•	•	•	•	"	13,334,009.	50
mithin	einen	Gesa	mmtve	erkehr	von	•	•	•	Fr.	26,852,907.	78
Das d	en Ka	pital	jtand	der	Unstal	t bist	ende	Gutha	ben	des Staates	be=
tru	g auf	31.	Dezem	ber 1	1864	•	•	•	Fr.	6,906,145.	48
Derselb							1 / 11				
Rai	itonalk	ant=	Obliga	atione	en=Lia	uidatic	oa no	n .	"	5,195.	77
und des	zirda 8	gkeitle	ichen [Zinsr	elador	von	•	•	"	59,232.	55
erhöht	auf			•	•	•	•		Fr.	6,970,573.	80

Darleben gegen Pfanbbriefe.

Während die Kreditkommission wegen Mangels an Geld im I. Se= mester 1865 nur 13 Sitzungen gehalten hatte, fanden deren im II. Se= mester 35 statt, zusammen also 48, in welchen 1102 Geschäfte behandelt wurden, die größtentheils in der beiliegenden Tabelle verzeigt sind:

Der Kapitalausstand bei der allgemeinen Hypothekart 1864 von	fasse auf 31. Dezember Fr. 14,851,383. 84
wurde durch 667 neue Darlehen vermehrt um .	,, 1,579,353. 10
	Fr. 16,430,736. 94
Dagegegen durch die Rückzahlung reduzirt um .	<u>"</u> 516,803. 32
Bleiben auf 31. Dezember 1865 in 6147 Posten	Fr. 15,913,933. 62
Das Kapital der Oberländer Hupothekar= kasse betrug auf 31. Dezember 1864 Fr. 7,293,707. 22	
Die hiezu gemachten 103 neuen Darlehen beliefen sich auf	
Fr. 7,500,235. 22	
Davon die Rapitalrückzahlungen abgezogen	
abgezogen , 231,491. 20 Bleibt Schuldigkeit der Ober=	
länder Hypothekarkasse auf	
31. Dez. 1865 in 5681 Posten ———————————————————————————	,, 7,268,744. 02
Der dießjährige Gesammtbetrag der Darlehen gegen	
Pfandbriefe von	Fr. 23,182,677. 64
übersteigt den vorjährigen von	<u>" 22,145,091. 06</u>
um	Fr. 1,037,586. 58

Die auf 31. Dezember 1865 bei ber Hupothekarkasse ausstehenden Kapitale vertheilen sich auf die Amtsbezirke wie folgt:

	31100000000	e ar.	Oberländ	er-	<i>G</i> -1.1	
Amtsbezirke.	Allgemeine g	Raile	Ansse.		Cotal.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Np.
Frutigen Interlaten Nieder=Simmenthal Ober!Simmenthal Oberhaßle Saanen Thun Bern Burgdorf Fraubrunnen Konolfingen Laupen Schwarzenburg Seftigen Signau Trachselwald Narwangen Warberg Büren Grlach Meuenstadt Nidau Courtelary Delsberg Laufen Freibergen Münster Pruntrut	866253 1250757 630743 1256540 742903 599530 1657213 410433 55794 197633 400191 75381 593808 1051342 76961 164112 195127 185569 535317 142367 335515 138943 73938 311903 1360378 330687 160637 756427 496695 860822	20 58 67 62 39 48 44 99 18 97 01 09 42 52 4 53 94 67 62 94 25 76 40 74 99 89 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80	1685593 1591580 1669085 1080029 663525 598930 	45 16 46 46	2531846 2842337 2299828 2336570 1406429 1198460 1657213 410433 55794 197633 400191 75381 593808 1051342 76961 164112 195127 185569 535317 142367 335515 138943 73938 311903 1360378 330687 160637 756427 496695 860822	45 36 04 13 90 39 48 49 91 91 91 91 91 91 91 91 91 9
Total	15913933	62	7268744	02	23182677	64

Uebersicht der im Jahre 1865 begehrten Darlehn und bewissigten Summen. 1. Aus der allgemeinen Sypothefarkasse.

نه
_
_
d
44
1
-
ರ
e f
6
5
7
0
an
-
_
S
15.50
=
9
=
ه .
Ħ
6
U .
$\overline{}$
C
2
0
A
A 11 8
=
\equiv
5

		Begehrte Darlebn.	Darleh	H.		Bewilligte Summen	(Aumun)	en.
	F	Amtsbegirk.	ng	Candidaft.	#. 	Amtsbegirk.	Tu Tu	Candidaft.
	Personen	Fr.	Personen	Fr.	Bersonen	Fr.	Personen	Fr.
Frutigen	80	209060			28	163800		
Interlaten	114	193830			113	157190		
Dberhaste	102	178211			99	134300		
Mieder: Simmenthal .	30	63913			59	53120		
Dber=Simmenthal .	124	341800			123	309390		
Gaanen	32	97761			31	80450		
માળદ	106	402959			106	333450		
Oberland			588	1487534			579	1231700
Bern	10	55000			10	44100		
Burgdorf	al manager							
Fraubrunnen	7	17357			4	15400		•
Konosfingen	લ્ય	8000			23	0089		
Laupen	_	2500				2500		
Schwarzenburg	24	85979			24	81720		
Seftigen	89	158932			65	133230		
Mittelland			109	327768			106	283250
Gignan					· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			
Trachjelwald	1							
Emmenthal	And the second s	A THE RESIDENCE OF THE PARTY OF	1				,	ļ
Narwangen	ದ	27000			က ·	22400		
Wangen	_	2500		1		2500	(
Oberaargan			9	29500		And the state of t	_ .o _	74900 II

177215	319850	2036915
	103	861
68590 2500 31300 22350 7600 44875 116850 6000 30900 23100 96200 46800		2036915
29 11 10 10 13 13 15		861
207519	405663	2457984
69	107	879
83294 2500 37700 24600 8200 51225 10000 36100 25000 112833 69300	The second secon	2457984
30 11 12 16 36 38 10 10 17		879
Narberg Diel. Diel. Diren Grlach Nibau See fand Sourtelary Delsberg Freibergen Kaufen Diüniter	Sura	Rotal

NB. Ein Theil ber bewilligten Summen konnte von den Bewerbern nicht erhoben werden wegen Richterfüllung der gestellten Bedingungen; auch find eine ziemliche Anzahl Darlehn erst im Januar 1866 zur Auszahlung gelangt.

Aus ber Oberländer Hypothefartaffe.

Amtshezirke	Begehrte	Darlehen.	Bewilligte	Summen.
	Bersonen	Fr.	Perfonen	Fr.
Frutigen	. 32	67044	32	63350
Interlaten	40	71590	37	46088
Oberhaste	-	1000		800
Riederfimmenthal	25	67784	25	64000
Deer simmenthal	10	35289	6	29330
Saanen	10	21305	6	16650
Lotal	118	264012	113	220218

Momentane Gelbanlagen.

Von den Geldern, welche aus dem vorerwähnten für Rechnung der Hypothekarkassa aufgenommenen Staatsanleihen von Fr. 2,900,000 nicht sosort ihre Verwendung sinden konnten, wurden der Kantonskassa, neben Rückzahlung eines von ihr erhaltenen temporären Vorschusses von 650,000 Franken, für Nechnung der Brandversicherungsanskalt Fr. 1,000,000, vorsgeschossen und der Rest vorübergehend bei der Kantonalbank und andern soliden Vanksistituten angelegt.

Gewinn= und Berluftfonto bes Staatsanleihens.

Gewinn= und Verlustkonto bes Staatsanleihens.
Infolge Beschlusses bes Negierungsrathes vom 7. Juni 1865 sind der Kantonskasse die dem hierseitigen Antheile an dem Anleihen der 3,500,000 Franken beziehenden Anleihenskosten (Provision, Kursvergütung, Reises und Geldtransport, Druckfosten 1c.) vergütet worden mit Fr. 100,873. 60 welche durch Erhöhung des Zinssußes für die neuen Darlehn aus der allgemeinen Hupothekarkasse um ½,00, resp. um den dadurch erhöhten Zinsumgang getilgt werden sollen. Das daherige Betreffniß für das Jahr 1865 beträgt " 111. 56
Bleiben auf 31. Dezember 1865 " 100,762. 04
Geldaufnahmen. 1. Depots zu 3½, 4 und 4½ %. Das Guthaben der Einleger be= trug auf 31. Dezember 1864 Fr. 15,446,120. — Betrag der neuen Deposi= ten im Jahre 1865 auf 1745 Scheinen Fr. 5,248,925. — und derjenige der Rückzahlungen (2145 Scheine) " 5,024,075. — Das Depotkapital hat sich der starken Konkurrenz bei Geld=
aufnahmen wegen nur um . 224,850. —
vermehrt. Stand der Einlagen auf 31. Dezember 1865 in 6835 Posten Fr. 15,670,970. — wovon zu 3½ % 5r. 26,945, zu 4% 11,101,120, zu 4½ % Fr. 4,542,905. 2) Der letztjährige Betrag der Einlagen der Landesfremden

Uebertrag . . Fr. 15,670,970. —

Fr. Ct. Uebertrag von	Fr. 15,670,970 9,938	
litten.		
3. Die Hinterlagen der Auswande= rungsagenten hingegen, welche auf 31. De= zember 1864 betrugen		
erhöht worden um		
Durch Rückzahlung von zwei solchen von 10,000 — aber reduzirt auf	15,000	
4. Staatsanleihen.		
Gemäß bem eingangserwähnten Beschluffe bes		
Großen Rathes wurden von dem Staatsanleihen der 3½. Millionen die der Hypothekarkasse zukommenden durch die Kantonskasse abgeliefert.	2,900,000	_
Stand ber Geldaufnahmen auf 31. Dezember 1865	18,595,908	26
Die Einnahmen an Zinsen und Kostenerstattungen betrugen im Jahre 1865:		
a) Zinse von Hypothekardarlehn	874,479	36
pots	127	
c) bezogener Zins von den momentanen Geldanlagen. d) Zinsvergütung der Kantonskasse für solche momen= tane Geldanlagen aus dem hierseitigen Anleihens= antheil, welche bereits direkt der genannten Kasse	27,822	02
wieder zurückbezahlt sind	16,865	
e) Ertrag der Domainenkasse.	9,500	
f) Ertrag der Kantonalbank=Obligationen=Liquidation g) bezogene Pachtzinse nach Abzug der gehabten Kosten	1,582 580	05 4 5
h) Verwaltungsemolumente und Kostenerstattungen .	11,433	81
wozu noch die Vermehrung des Zinsausstand=Gut=	,	
habens fommt mit	86,452	37
zufammen	1,028,843	$\overline{62}$

	Fr. Ucbertrag .		Fr. 1,028,843	©t. 62
	Dagegen ist verausgabt worden:			
1)	an Marchzinsen von übernommenen Titeln 3,787	12		
2)	an Passinsen (für bas Anleihen Fr. 76,691. 10) 714,189	07		
3)	Bergütung des Zinsausgaben-Ueber- schusses an den obrigkeitlichen Zins- rodel 89,327	98		
4)	Zinsvergütung für die nicht sogleich abgelieserten Gelder der Liquidation von Entsumpfungs = Unternehmungen (Gürbekorrektion I. Abtheilung) . 438	61		
5)	Abschreibung als Verlust von 2 For= berungen infolge Beschlusses des Regie= rungsrathes 663	01		
6)	Verwaltungskosten (nach Abzug der bes zogenen Emolumente und Erstattungen, betragen die Verwaltungskosten noch Fr. 26,622. 66 oder Fr. 722. 35 weniger als letztes Jahr) 38,056	47	0.10.100	2.0
	Reiner Ertrag		$\frac{846,462}{182,381}$	~~~~~
obr abz mai	Fügt man dieser Summe die oben geigte Zins= und Kostenvergütung des igkeitlichen Zinsrodels von 89,327 üglich der Ertragsablieserungen der Dosmenkasse Fr. 9500 13	98		
gat	der Kantonalbankoblisionen-Liquidation . " 1582 05 , also	18	78,245	80
im	ergibt sich als eigentlicher Ertrag der Hypothekark Jahre 1865	•	260,627	
ode:	r 3 ⁷⁴ / ₁₀₀ % der Staatseinschüsse von Fr. 6,970,57	s. 80.	,	

II. Unter ber Hypothekarkasse stehende Verwaltungen:

1. Der obrigfeitliche Bingrobel.

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Das reine Vermögen besselben be=			015 117	0.4
tragend auf 31. Dezember 1864 hat durch die Ablieferung des Kapitalein=	• •	•	615,447	94
nahmen-Ueberschusses als Ginschuß in die				
Hoppothekarkasse eine Berminderung erlitten			E	
von	59,232	55		
welche durch die Vermehrung des Zin3=				
ausstantguthabens von	51,831	59		
sich reduzirt auf	,		7,400	96
Reines Vermögen auf 31. Dezember	1865 .	•	608,046	98

An Zinsen waren eingegangen Fr. 16,738. 83, während an solchen, sowie an Verlustabschreibungen (Fr. 7991. 92) und Kosten 106,066 Fr. 81 Ct. verausgabt wurden, wonach sich ein Zins= und Kostenausgaben= Ueberschuß erzeigt von Fr. 89,327. 98.

2. Die Domainenkasse.	,			
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Diese besaß auf 31. Dezember 1864				
ein Vermögen von			1,138,153	08
Dasselbe wurde im Jahre 1865 ver-			, ,	
mehrt durch Liegenschaftsverkäufe um .	188,434	92		
und durch Verminderung des Zinsaus=	,			
standes der Passiven	175	35		
	188,610	27		
Die Verminderung durch Domainen=				
ankäufe beträgt Fr. 50,361 33				
Diesenige des Aftiv=				
Zinsausstandes " 338 06				
und ter Ausgabenüber=				
schuß der Feudallasten=				
liquidation , 128,505 71				
	179,205	10		
Bleibt Vermehrung			9,405	17
Reines Bermögen auf 31. Dezem=				
ber 1865		٠	1,147,558	25

Zinsausstand	%r. 6t. 1,318,014 14 47,226 44 1,365,240 58	Fr. Ct.
56 Ct. abzuziehen sind mit	217,682 33	1,147,558 25
26. Die Feuballasten	-Liquidatic	n.
Betrag der Aftiven auf 31. Dezember 1864	4,832 14 666 80	28,839 40 5,498 94
Bleiben		23,340 46
Der letztjährige Stand der Passiven von	940,614 59 134,899 28	
Bleibt an Passiven auf 31. De=	104,000 20	005 745 94
gember 1865		805,715 31 782,374 85
Dieser Betrag von dem reinen Ver= mögen der Domainenkasse von abgezogen, ergibt sich für beide Verwal=		1,147,558 25
tungsabtheilungen zusammen genommen ein solches von	• •	365,183 40
3. Die Dienstenzinskasse. Die Aktiven berselben, welche auf 31. Dezember 1864 betrugen haben im Jahre 1865 an Zinsen abge= worsen nach Abzug von Fr. 7320. 86		. 3,885,590 48

11eber	Fr.	Ct.	Fr. 3,885,590	©t. 48
wegen Verminderung des Zinsausstandes Dazu Zinsabzüge bei Nückzahlung un=	153,634	57	2,000,000	
aufgekündeter Ginlagen	789	23		
An Jahres= und Marchzinsen wur=	154,423	80		
den an die Einleger ausbezahlt oder den=				
selben gutgeschrieben Fr. 139,149 04 Sonstige Zinsver=				
gütungen, Liegen = schaft3= und Berwal=				
tungsfosten, Steuern				
u. s. w				
gen (Fr. 5668. 55) Mindererlös aus einer				
Liegenschaft " 7,540 35	450.004			
Die Vermögensvermehrung beträgt	153,904	45		
demnach	-		519 3,886,109	
Davon ab der Mehrbetrag der				
Mückzahlungen an die Einleger Bleibt Vermögen auf 31. Dezem=	• •	•	273,374	02
ber 1865		•	3,612,735	81
nämlich Zinsschriften	3,500,856 4,503	40		
Rapital= und Pachtzinsausstand	101,803 5,562			
Facit			3,612,735	81
31. Dezember 1864 auf	3,703,326	98		
Dazu Betrag ber neuen Einsagen (1864, Fr. 367,464. 53) Fr. 315,076 13				
weniger die Rückbezüge (1864, Fr. 528,343.				
44) , 588,450 15				
Es ergibt sich somit eine Verminderung der				
Ginlagen von	273,374	02		
1865 reduziren auf	***		3,429,952	
Vermögensüberschuß		•	182,782	85

- 190 -				
4. Die Mushafenstiftung.				
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Das Vermögen tieser Stiftung betrug auf 31. Dezember 1864.		•	660,400	94
Dasselbe hat an Zinsen abgetragen . bazu Vermehrung bes Zinsausstandes .	26,428 442	14 73		
	26,870			
An Grstattungen sind eingegangen .	37	50		
Ausgaben an Stipendien, Preisen, Neises und Schulgeldern . Fr. 21,404 38 Steuern, Verwaltungs= und sonstigen Kosten und Ver= lustabschreibung . " 1,675 01				
	23,079	39	2 000	0.0
Vermögensvermehrung			3,828	- mark
Vermögen auf 31. Dezember 1865 .	•	٠	664,229	92
5. Der Schulseckelfond.				
Vermögen auf 31. Dezember 1864. basselbe warf im Jahre 1865 an Zinsen ab bazu die Zinsausstandsver= mehrung von Fr. 411 43	3,797	15	105,826	37
abzüglich des Zinszuschlages				
der Passiven von " 116 37	•			
Autoritation		06		
9 1 2 2 5	4,092	21		
Daraus wurden an Reise= Stipendien, Ferien=Reisegel= der, Prämien, Schulpfenni= gen und Kosten des Schulfestes verausgabt Fr. 2946 32 Sonstige Kosten		1 67		
Vermögensvermehrung		* U1	82	7 54
Reines Vermögen auf 31. Dezember 1868	5		106,65	
Herr Dr. Morits Lazarus, Professor in		bat b	,	
fonds laut Schenfungsvertrag vom 25. Of	tober 18	365 1	en Betrag	nou
Fr 1500 übermacht, beffen Binse jeweilen	zu Preije	en un	ter dem N	amen
Lazaruspreis, für von der philosophischen				
schule ausgeschriebene Preisfragen ausgericht	ict thath	en p	uen. Dui	1,611

Fall, daß die Berner Hochschule aufgelöst und eine eidgenössische Universsität gegründet werden sollte, geht das Gigenthum des Kapitals und die etwa noch vorhandenen Zinserträge an die Letztere über.

Bermögen auf 31. Dezember 1864	6. Die Landjäger=Invalider	ifasse.	
Binseingang im Jahre 1865	, ,	2.3	Fr. Ct.
abzuziehen ist. 2,721 14 An Beischüssen der Landiger gingen ferner ein	Vermögen auf 31. Dezember 1864		59,590 82
abzuzichen ist. An Beischüssen ber Landiger gingen ferner ein	Zinseingang im Jahre 1865	2,842 30	
An Beijchüssen ber Landzäger gingen ferner ein	wovon die Zinsausstandsverminderung von	121 16	
ferner ein	abzuziehen ist.	2,721 14	
Sierzu Einnahmen an Verschiedenem . 1,485 30 14,815 79 Aus diesem wurde die Aussichtung der Pensionen pro 1865 mit Fr. 9772 26 bestritten, ebenso die fernern Ausgaben, als Uniformvergüstungen , Beerdigungskosten , 439 76 Vermögensvermehrung im Jahre 1865 T. Die Liehentschädigungskasse	Un Beischüssen ber Landjäger gingen	·	
Sierzu Einnahmen an Verschiebenem . 1,485 30 14,815 79 Auß diesem wurde die Ausrichtung der Pensionen pro 1865 mit Fr. 9772 26 bestritten, ebenso die fernern Ausgaben, als Unisormvergüstungen , Beerdigungskosten , 439 76 Bermögensvermehrung im Jahre 1865 T. Die Viehentschädigungskasse			
Nuß biesem wurde die Außrichtung der Bensionen pro 1865 mit Fr. 9772 26 bestrikten, ebenso die fernern Ausgaben, als Unisormvergüstungen, Beerdigungskosten, Steuern und Berschiedenes . " 439 76 auf auf 31. Dezember 1865			
Nus tiesem wurde die Austrichtung der Pensionen pro 1865 mit Fr. 9772 26 bestritten, ebenso die sernern Ausgaben, als Unisormvergüstungen, Beerdigungskosten, Eteuern und Verschiedenes . " 439 76 Vermögensvermehrung im Jahre 1865 —	Hierzu Ginnahmen an Verschiedenem .	1,485 30	
Nus tiesem wurde die Austrichtung der Pensionen pro 1865 mit Fr. 9772 26 bestritten, ebenso die sernern Ausgaben, als Unisormvergüstungen, Beerdigungskosten, Eteuern und Verschiedenes . " 439 76 Vermögensvermehrung im Jahre 1865 —		14,815 79	n n
Nusrichtung ber Pensionen pro 1865 mit Fr. 9772 26 bestritten, ebenso die sernern Nusgaben, als Unisormvergüstungen, Beerdigungskosten, Steuern und Verschiedenes . " 439 76 Bermögensvermehrung im Jahre 1865	Aus biesem wurde die	,	
bestritten, ebenso die sernern Ausgaben, als Unisormvergüstungen, Beerdigungskosten, Eteuern und Verschiedenes			
Nusgaben, als Uniformvergüstungen, Beerdigungskosten, Steuern und Verschiedenes . " 439 76 Vermögensvermehrung im Jahre 1865			
tungen, Beerdigungskosten, Steuern und Verschiedenes . " 439 76 — 10,212 02 Vermögensvermehrung im Jahre 1865 — 4,603 77 Stand auf 31. Dezember 1865			
Steuern und Verschiedenes . " 439 76 Dermögensvermehrung im Jahre 1865			
Bermögensvermehrung im Jahre 1865 4,603 77 Stand auf 31. Dezember 1865			
Stand auf 31. Dezember 1865	"	10,212 02	
7. Die Biehentschädigungskasse. Bermögen auf 31. Dezember 1864	Vermögensvermehrung im Jahre 1865	,	4,603 77
7. Die Biehentschädigungskasse. Bermögen auf 31. Dezember 1864	Stand auf 31. Dezember 1865 .		64,194 59
Dermögen auf 31. Dezember 1864			,
Tavon sind an Zinsen eingegangen . 15,069 27 Tazu Vermehrung des Zinsausstandes . 1,358 76 Gingang an Buhantheilen 510 84 Erlös von 93,845 verkausten Viehscheinen 4,889 75 21,828 62 Uusgaben für die Viehscheine, Steuern und Verwaltungskosten	7. Die Biehentschädigungska	ı j s e.	
Tavon sind an Zinsen eingegangen . 15,069 27 Tazu Vermehrung des Zinsausstandes . 1,358 76 Gingang an Buhantheilen 510 84 Erlös von 93,845 verkausten Viehscheinen 4,889 75 21,828 62 Uusgaben für die Viehscheine, Steuern und Verwaltungskosten	Mannazan zuf 31 Daramhan 1861		108 361 50
Tazu Vermehrung des Zinsausstandes . 1,358 76 Eingang an Bußantheisen	•		400,001 00
Gingang an Bußantheilen			
Grlöß von 93,845 verkauften Viehscheinen 4,889 75 21,828 62 Ausgaben für die Viehscheine, Steuern und Verwaltungskosten			
Ausgaben für die Viehscheine, Steuern und Verwaltungskosten			
Ausgaben für die Viehscheine, Steuern und Verwaltungskosten	Ettes von 93,043 vertauften Bienflyemen		
und Verwaltungskosten		21,828 62	
Vermögenszunahme			
		1 ,752 29	20.000.00
Stand auf 31. Dezember 1865 428,437 92	Bermögenszunahme		20,076 33
	Stand auf 31. Dezember 1865 .	9 4	428,437 92

8. Die Pferbescheinkasse.		~
Dieselbe besaß auf 31. Dezember 1864	5 r . Gt.	Fr. Ct.
ein Vermögen von	224 80	5,627 26
und den Nettoerlös aus 10,900 Gesundheits=		
stermehrt wurde um	505 90	730 70
Vermögen auf 31. Dezember 1865 .		$\frac{-6,357 \cdot 96}{6}$
• , ,		
9. Der Kantonsschulfonds.		41004.70
Vermögen auf 31. Dezember 1864 . Zinkeingang	 599 20	14,981 50
Ablieferung von Promotion3= und Eintritt3=	500 20	
geldern	1,803 —	0.400.00
Summa Vermehrung		$\frac{2,402}{47,282,70}$
Stand auf 31. Dezember 1865 .	•	17,383 70
10. Die Viktoriastiftung.		
Vermögen auf 31. Dezember 1864 .		748,894 42
Gingang an Zinsen	24,773 80	
Die im Jahre 1865 für die Anstalt in Rleinwabern bezahlten Beträge belaufen sich		
auf Fr. 18,230 06		
Beitrag an das Waisen= haus zu Saignelégier für		
fatholische Zöglinge " 1,000 —		
Leibrenten " 1,058 20		
Verschiedenes " 83 70	20,371 90	
Zunahme bes Vermögens		4,401 84
Dasselbe beträgt nun auf 31. Dezem=		#E9 000 00
ber 1865		753,296 26
stand	511,132 45	
Liegenschaften	238 09 48 4,071 33	
Facit		753,296 26

11. Die Liquidation der Kantonalbank= Obligation 8 = restanzen.

restanzen.			
, ,	Fr.	Ct.	Fr. Ct.
Von dem auf 31. Dezember 1864 auß= stehend gewesenen Kapital der sind baar eingegangen	i,693		9,107 01
rungsrathes abgeschrieben worden und in den obrigkeitlichen Zinsrodel überge=	4,050	93	
tragen	3,462	18	9,107. 01
12. Liquidation der Koftgelderausst von Münchenbuchs		bes	Seminars
Ausstand auf 31. Dezember 1864.	•	Fr.	423. 45
Neu hinzugekommen	•	"	4,475. —
Davon sind im Jahre 1865 eingegangen		"	4,898. 45 1,525. 95
Bleiben auf 31. Dezember 1865		" "	$\frac{1,323.55}{3,372.50}$
13. Liquidation der Rostgelderauss anstalt von Delsbe		ber	Normal=
anstalt von Delsbe Zu den auf 31. Dezember 1864 verbli	rg.		•
anstalt von Delsbe Zu den auf 31. Dezember 1864 verbli Ausständen von .	rg. iebenen	Fr.	754. 17
anstalt von Delsbe Zu den auf 31. Dezember 1864 verbli Ausständen von	rg.	Fr.	754. 17 1,281. —
anstalt von Delsbe Zu den auf 31. Dezember 1864 verbli Ausständen von	rg. iebenen	Fr.	754. 17
an stalt von Delsbe Zu den auf 31. Dezember 1864 verbli Ausständen von	erg.	Fr. " "	754. 17 1,281. — 2,035 17
an stalt von Delsbe Zu den auf 31. Dezember 1864 verbli Ausständen von	erg. iebenen	Fr. " " " "	754. 17 1,281. — 2,035 17 197. 76 1,837. 41
an stalt von Delsbe Zu den auf 31. Dezember 1864 verbli Ausständen von	rg. iebenen ft änd e	Fr. " " " "	754. 17 1,281. — 2,035 17 197. 76 1,837. 41 Mormal= 978. 30
an stalt von Delsbe Zu den auf 31. Dezember 1864 verbli Ausständen von	rg. iebenen ft änd e	Fr. " " " " " " " " "	754. 17 1,281. — 2,035 17 197. 76 1,837. 41 Mormal = 978. 30 39. 86
an stalt von Delsbe Zu den auf 31. Dezember 1864 verbli Ausständen von sind neu hinzugekommen Davon sind eingegangen Uusstand auf 31. Dezember 1865. 14. Liquidation der Kostgelderaus an stalt von Prunts Der letztährige Ausstand von wozu noch ein alter Posten vom Jahre 1848 men ist	rg. iebenen ft änd e	Fr. " " " ber	754. 17 1,281. — 2,035 17 197. 76 1,837. 41 Mormal = 978. 30 39. 86 1,018. 16
an stalt von Delsbe Bu den auf 31. Dezember 1864 verbli Ausständen von	rg. iebenen ft änd e	Fr. " " " " " " " " " " " " " " " " " " "	754. 17 1,281. — 2,035 17 197. 76 1,837. 41 Mormal = 978. 30 39. 86

13

15 03	. 1	Y 1				
15. Priva		-				
Das zu verwaltende Vermö	<u> </u>	0		~	***	0.6
Dezember 1864		0.400=	•	Fr.	78,487.	26
und beläuft sich nun am Ende be						
Vermehrung	. ,	•	٠	Fr.	54,735.	92
16. Liquidation der G	ntjump	fungs	unte	rne	hmunger	1.
Von dem Guthaben des S					, 0	
zember 1864 von				Fr.	150,134.	82
ist im Jahre 1865 eingegangen				"	10,656.	47
Bleiben		•	·	0	5.776	35
Kapital und Zinsausstand	auf S	31. De	tem=	"		
1 1005				Kr.	145,254.	70
				0		. 0
Kant	onalbe	anf.				
Allgemeiner	(Si e i ch	ä fit 3 m	erfe	hr		
Derselbe betrug im Jahre 1				4.		
Bei der Hauptbant				Tir	237,392,	126
7:11-1-1-1-1-1		•	•	-	57,006,	
Mist		•		"	38,918,	
" " " Burgdorf		•		!!	30,463,	
" " " Thun .				!! !!	60,622,	
" " " Langenthal		•	•	"	19,440,	
					443,843,	
Im Vorjahre hatte ber Umfatz be	etragen		- 53	01.	344,271,	
Some state of the				<u>""</u>		
	250	rmehrun	g	yr.	99,572,	303
Cafja	$\tau = \mathfrak{V} e r$	tehr.				
In vorstehenden Summen i	jt der G	affa = Ve	rfehr	mit	folgenden	Be=
trägen inbegriffen, wobei ber bloß	e Umtai	isch von	Ban	fnotei	i nicht in	Un=
schlag gebracht ist:						
In Bern				Fr.	62,744,	518
"St. Immer	•	•	•	11	13,410,	
"Biel	•	•		11	12,021,	
"Burgtorf	•	•	•	"	10,377,	
"Thun	•	•	•	1!	16,234,	
"Langenthal	•	•	•		6,155,	349
•				Fr.	120,944,	
Der vorjährige Cassa-Umsatz hatte	e betrage	n.		"	97,950,	497
		Zunahn	ie	Fr.	22,994,	070

Durchschnittlicher C ssa-Vorrath bei sämmlichen sechs
Bankanstalten Fr. 1,721,100
Höchster Stand
Niedrigster Stand
Hierin ist die Baarschaft mit folgenden Summen inbegriffen:
Jahresdurchschnitt Fr. 679,485 gegen Fr. 537,330 im Vorjahre.
Maximum , 1,147,940 , , 756,775 , , , , 305,475 , , , 364,500 , , ,
Minimum " 305,475 " " 364,500 " "
Bantnoten.
A Girana Watan
A. Gigene Noten.
Stand unserer Emission am 1. Januar Fr. 2,322,850
Im Laufe des Jahres wurde eine Anzahl defekter
Moten aus der Cirkulation gezogen und vernichtet, im Betrage von
Stand auf 31. Dezember Fr. 1,900,000
Jahresdurchschnitt der
Cirkulation Fr. 1,206,900 gegen Fr. 993,050 im Vorjahre.
Magimum . "1,479,400 " "1,259,800 " "
Minimum . " 816,220 ", " 733,700 ", "
B. Schweizerische Noten.
Im Durchschnitte betrug unser Vorrath an solchen Noten Fr. 77,380
Maximum desselben
Minimum
Seit Ende Juni werden biese Noten an unsern Cassen nur noch in
solchen Fällen al pari angenommen, wo fie von bernischen Clienten in
Conto=Corrent an Zahlung gegeben werden.
Bei allen übrigen Ginzahlungen für Wechsel, Darleben, Inkassi
u. s. w., ebenso beim Umtausch, unterliegen die schweizerischen Noten einem
Abzuge von 1 pro mille. — Für den bloßen Umtausch gegen Baar be-
hält sich überdieß die Bank ihre jeweilige, Convenienz vor.

Zu diesen Modifikationen fanden wir uns veranlaßt, weil eine Ansahl schweizerischer Banken uns nicht Gegenrecht hielt, d. h. unsere Noten nicht ebenso günstig behandelte, wie wir die ihrigen. Im Nebrigen besolgen wir noch immer den Grundsah: die Noten der einzelnen Banksinstitute gleich mäßig zu behandeln, womit unserm Publikum ohne Zweifel besser gedient ist, als wenn wir, wie dieß anderwärts geschieht, die einen Noten al pari annehmen, andere mit einem kleinern oder größern Ubzug belegen, noch andere gänzlich ausschließen würden.

Credite mit Sicherheitsleist	ına.	
Am 1. Januar waren 1827 Credite eröffnet mit . Im Laufe des Jahres wurden 252 neue Credite bewilligt	•	14,068,100
und einige altere erhöht, im Gesammtbetrage von		2,012,500
, , , ,		16,080,600
Dagegen wurden 123 Credite aufgelöst und mehrere	0	
andere reduzirt; Verminderung	"	899,200
Bestand der Credite auf 31. Dezember (an 1956 Juhaber)	Fr.	15,181,400
Dieselben haben somit um 129 zugenommen im Be=		THE CONTRACT OF THE PARTY OF TH
laufe von	Fr.	1,113,300
Obige Credite vertheilen sich auf die sechs Anstalt	en, n	vie folgt:
Auf die Hauptbank 521 Credite mi		
" Filiale von St. Immer . 258 " "	"	2,236,400
" " " Biel 279 " "		2,543,500
" " " Burgdorf . 130 " "		1,286,300
" " " Thun 644 " "	"	2,852,500
m n " " Langenthal . 124 " "	"	851,000
1956	Fr.	15,181,400
Ueber die Vertheilung der Credite auf die einzelne	n Am	tobezirke und
Landschaften gibt das beigefügte Tableau Auskunft.		
Auf 1. Januar hatte die Bank an ihre Akkreditirten		
zu fordern	Fr.	8,844,785
Im Laufe des Jahres bezogen bieselben:		
In Bern Fr. 11,408,121		
"St. Jmmer " 6,645,661		
" Biel 4,867,659		
" Burgdorf " 3,237,938		
"Thun " 8,218,096		
" Cangenthal " 2,146,417		0.0 5.00 0.00
		36,523,892
Di- Mirt. St.	Fr.	45,368,677
Die Rückzahlungen betrugen:		
In Bern Fr. 11,445,593		
"St. Immer " 6,738,160		
" Biel		
"Burgdorf " 3,381,094 "Thun		
Rangenthal 2050 504		
" Eangenthat " 2,052,524		35,945,885
Stand unserer Borschüffe auf 31. Dezember	<u>"</u>	
Es blieben demnach zur Verfügung der Akkreditirten	_	5,758,608
	<u>"</u>	
Total der Credite	Fr.	15,181,400

Wech selbiskontirungen.

Am 1. Januar befanden sich im Porteseuille	Wechfel. 3,883	Betrag. Fr. 4,403,329
Im Laufe bes Jahres gingen ein:		
Wechsel. Betrag.		
In Bern . 24,455 Fr. 31,108,932 "Et. Immer 13,348 " 8,896,046		
" Biel . 6,048 " 8,896,046 4,722,507		
" Burgtorf . 4,155 " 2,411,248		
" Thun . 11,995 " 8,156,024 " Langenthal 3,552 " 2,191,585		
	63,553	,, 57,486,342
Hievon wurden realisitt	62,479	,, 54,833,158
	4,957	Fr. 7,056,513
Wechsel. Fr. nämlich: in Bern . 978 3,788,954		
"St. Jmmer 1712 1,175,792		
"Biel . 485 503,745 "Burgtorf 141 165,390		
" Thun . 1384 1,161,756		
" Langenthal 257 260,876		
4957 7,056,513		8
Im Jahre 1865 sind diskontirt worden 63,553		10 0 10 0 11
	. " "	
Zunahme 6,797	. " "	Fr. 13,576,298
Darlehn.		
Stand berselben auf 1. Januar		Fr. 807,136
Neue Tarlehn wurden bewilligt:		
In Bern für Fr	206,254	
" St. Jmmer " " Biel "	9,567 413,190	
" Burgtorf "	133,536	
"Thun " "Langenthal "	195,533 84,497	
" Eungenthat "		,, 1,042,577
	-	Fr. 1,849,713

			-	- 1	98	_		*
			Uef	ertra	g	•		Fr. 1,849,8
	Rückzahlunge	n erfol						0 / /
In	Bern .	•		•	•	Fr	311,634	
"	St. Immer	•	•	• }	•	"	13,317	
"	Biel .	•	•	•	•	"	428,180	
"	Burgdorf Thun .	•	•	•	•	"	174,800	
"	Langenthal		•	•		"	281,883 78,435	
"	Sun genry ne					"		" 1,288,2
			ල	tanb	auf	31.	Dezember	Fr 561,4
			W e	rth	pap	ier	: e.	
	: 1. Januar b nischen Stac Alisationen und	ıt8= un	d Kom	niunc	:11=D1 11=D1	rthpo bliga	ipieren (g tionen)	rößtentheils in b Fr. 308,9 12,6
			@	stand	auf	31.	Dezember	Fr. 296,2
		V e	rzins	l i ch	e T) e p	ositen.	
,			A. 3	n Cc	nto =	Cor	rent.	
Am	1. Januar sch Neue Ginzah				1 44	7 D.		Fr. 2,542,6
	1. Januar sch Neue Einzah Bern						eponenten	Fr. 2,542,6
	Neue Einzah Bern . St. Jmmer				Fr	. 4,		Fr. 2,542,6
In	Neue Einzah Bern St. Immer Biel					. 4,	903,071 866,016 639,499	Fr. 2,542,6
In	Neue Einzah Bern . St. Immer Biel . Burgborf .				Fr "	1,	903,071 866,016 639,499 596,298	Fr. 2,542,6
In ""	Neue Einzah Bern St. Immer Biel Burgdorf . Thun .				Fr " " "	1,	903,071 866,016 639,499 596,298 602,444	Fr. 2,542,6
In "	Neue Einzah Bern . St. Immer Biel . Burgborf .				Fr " "	1,	903,071 866,016 639,499 596,298	40.949.09
In ""	Neue Einzah Bern St. Immer Biel Burgdorf . Thun .				Fr " " "	1,	903,071 866,016 639,499 596,298 602,444	" 10,212,08
In ""	Neue Einzah Bern St. Immer Biel Burgdorf . Thun . Langenthal	lungen	erfolgt		Fr " " "	1,	903,071 866,016 639,499 596,298 602,444	40.919.09
In "" "" "" ""	Neue Einzah Bern St. Immer Biel Burgdorf . Thun . Langenthal	lungen	erfolgt		Fr "" "" ""	1, 1,	903,071 866,016 639,499 596,298 602,444 604,754	, 10,212,0
In "" ""	Neue Einzah Bern St. Immer Biel Burgdorf . Thun . Langenthal Zurückgezoger Bern .	lungen	erfolgt		Fr "" "" ""	. 4,	903,071 866,016 639,499 596,298 602,444	, 10,212,0
In "" "" "" ""	Neue Einzah Bern . St. Immer Biel . Burgdorf . Thun . Langenthal Zurückgezoger Bern . St. Immer Biel .	lungen	erfolgt		Fr "" "" ""	. 4, 1, 1,	903,071 866,016 639,499 596,298 602,444 604,754 	, 10,212,0
In " " " " " " " " " " "	Neue Einzah Bern	lungen	erfolgt		Fr "	. 4, 1, 1, 1,	903,071 866,016 639,499 596,298 602,444 604,754 	, 10,212,0
In "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" ""	Neue Einzah Bern . St. Immer Biel . Burgdorf . Thun . Langenthal Burückgezoger Bern . St. Immer Biel . Burgdorf . Thun .	lungen	erfolgt		Fr ""	. 4, 1, 1, 1, 1,	903,071 866,016 639,499 596,298 602,444 604,754 	, 10,212,0
In " " " " " " " " " " " " "	Neue Einzah Bern	lungen	erfolgt		Fr ""	. 4, 1, 1, 1, 1,	903,071 866,016 639,499 596,298 602,444 604,754 	, 10,212,0
In """"""""""""""""""""""""""""""""""""	Neue Einzah Bern St. Immer Biel Burgdorf . Thun . Langenthal Burückgezoger Bern St. Immer Biel Burgdorf . Thun . Langenthal .	lungen	erfolgt	en :	Fr """	. 4,; 1,; 1,; 1,;	903,071 866,016 639,499 596,298 602,444 604,754 	" 10,212,0 Fr. 12,754,7

			B.	Gegen	4proze	ntive	Ra	ssaschei	ne.				
Am	. 1. Ja	muar	waren	bei der	Bank	depo	nirt	•		Fr.	2,	756,	581
	Neu	hinzug	gekomm	en sind	:								
Jn	Bern	•	•	•	٠	٠	Fr.	352,5					
11	St. J	mmer	•	•	•	•	"	32,					
"	Biel	ε	•	•	•	•	"	32,9					
"	Burgd	ort	•	*	•	٠	"	38,0					
"	Thun Langer	ithat	•	٠	•	•	"	$\frac{46,8}{20,1}$					
"	Zunger		•	•	•	•		20,				523,	339
	C 220	~017 W								yr.	٥,	279,	,920
C:		yen n	niven	zurückge	Jugen :		~	000 5	.00				
-	Bern St. J	· mmaar	•	•	•	à. ● .	_	829,5					
"	Viel 3	HHHEL			1:•	•	11	85,5 70,2					
!! !!	Burgt	orf		•	•		"	176,0					
"	Thun		•	•			!! !!	41,5					
"	Langen	ithal	•	•	•	•	!! !!		29				
						-				"	1,	206,	095
				Ś	Stand	auf :	31.	Dezem	ber	Fr.	2,	073,	825
			C.	Gegen	3proze	ntige	Raj	jajchein	ie.				
	ind auf Ginzal	_		Jämmtli	chen U	nstalt	ien E	vetruge	·	F.		125, 68,	006 597
Zur	rückgezog	jen wi	ırden	•	•	•		•		F		193, 127,	
				(Stand	auf :	31.	Dezem	ber	ঠ	r.	66,	350
				D. (Begen	Sola	mech	îef.					
	~ : (ï. (5					,						
<u>م</u>		vervar	ıjnayın	en gege	n Solo	iwea)	der e	ergaver	ι:	~ .	0	40.4	000
•	Vern	· nman	•	•	•		•	٠	•	Dr.	2,	494, 69,	000
11	St. In Biel	nniet	•	•	• •		•	•	•	"	,	130,	
"	Burgde	orf		•				•		"		236,	
!! !!	~1								•	!! !!		235,	
"	Langen	thal	•	•				•	•	"		69,	
	10.70								-		3 0	234,	500
										Or.	0,4	-0.5,0	

				260			Uebertra	g Fr.	3,234,500
	Hievon t	vurden	rembi	arsirt:					
In	Bern .	•	•	•	•	Fr.	1,673,069		
"	St. Jmm	ter.	•	٠	•	"	19,380		
"	Biel .	•	•	•	٠	"	72,480		
**	Burgdorf	•	•	•	•	"	128,867		
"	Thun.	٠,	•	•	•	"	85,260		
"	Langentha		•	•	•		31,185		2,010,241
	٥			Sta	nd ai	ıf 31	. Dezember		1,224,259
		2.5							7,000
	~			izug de	r verz	inslic	hen Deposi		
	A. in C					•		Fr.	3,470,898
	0			Raffaf	cheine	•		"	2,073,825
	C. "		entige			•	• •	11	66,350
	D. "	Soia	wechse	ι .	•	•	• •		1,224,259
								Fr.	6,835,332
Am	1. Janua	ir hatte	en sich	die E	inlag	en be	laufen auf	"	5,424,231
		,				Ş	Vermehrung	Fr.	1,411,101
		A 11 8	mär	tiae	A or	refi	onbent	e 11.	Marie de la constante de la co
		** ** *						V	
	01m 1 0								
oin	Am 1. C	januar						gen Kor	respondenten
ein	Guthaben	januar von	besaß	die Bi	ank be	i ihr	en auswärti	gen Kor Fr	respondenten 274,508
	Guthaben Im Lau	januar von fe des	besaß Jahre	die Bi	ank be	i ihre ifelber	en auswärti • 1 übermacht	gen Kor Fr	
	Guthaben Jm Lau ch die Hai	januar von fe des iptbank	besaß Jahre	die Be	ank be	ei ihre iselber Fr. 2	en auswärti • 1 übermacht 0,369,258	gen Kor Fr	
	Guthaben Jm Lau ch die Hai	januar von fe des iptbank	besaß Jahre 1 St.	die Bie 23 wurd Imme	ank be	ei ihre iselber Fr. 2	en auswärti 1 übermacht 0,369,258 1,858,792	gen Kor Fr	
bur	Guthaben Im Lau ch die Hau	januar von fe des iptbank ale vor	besaß Jahre 1 St. Bie	die Bo S wurk Immee	ant be	ei ihre iselber Fr. 2	en auswärti 1 übermacht 0,369,258 1,858,792 2,690	gen Kor Fr	
bur	Guthaben Im Lau ch die Hau " Fili	januar von fe de8 uptbank ale vor	besaß Jahre 1 St. Bie Bur	die Bo Swurk Immer l cgborf	ant be	ei ihre iselbei Fr. 2	en auswärti 1 übermacht 0,369,258 1,858,792 2,690 498,258	gen Kor Fr	
bur	Guthaben Im Lau ch die Har "Fili " "	januar von fe des iptbank ale vor ""	besaß Jahre 1 St. Bie Bur Thu	die Bo Iminer I Igdorf	ant be	i ihre	en auswärti 1 übermacht 0,369,258 1,858,792 2,690 498,258 50,553	gen Kor Fr	
bur	Guthaben Im Lau th die Hau "Fili " "	januar von fe des iptbank ale vor ""	besaß Jahre 1 St. Bie Bur Thu	die Bo Swurk Immer l cgborf	ant be	ei ihre ifelber fr. 2 " "	en auswärti 1 übermacht 0,369,258 1,858,792 2,690 498,258	gen Kor Fr :	274,508
bur	Guthaben Im Lau ch die Har "Fili " "	januar von fe des iptbank ale vor ""	besaß Jahre 1 St. Bie Bur Thu	die Bo Iminer I Igdorf	ant be	i ihre	en auswärti 1 übermacht 0,369,258 1,858,792 2,690 498,258 50,553	gen Kor Fr :	274,508 22,960,976
bur	Guthaben Im Lau ch die Har "Fili """"	januar von fe des iptbank ale vor ""	besaß Jahre 1 St. Bie Bur The Lan	die Bo Iminer I Igdorf in genthal	ant be	ei ihre	en auswärti 1 übermacht 0,369,258 1,858,792 2,690 498,258 50,553 181,425	gen Kor Fr :	274,508
bur "" ""	Guthaben Im Lau ch die Har "Fili """" """"	januar von fe des iptbank ale vor ""	besaß Jahre 1 St. Bie Bur The Lan	die Bo Iminer I Igdorf in genthal	ank be	ei ihreiber fr. 2 " " " " " " " " "	en auswärti 1 übermacht 0,369,258 1,858,792 2,690 498,258 50,553 181,425	gen Kor Fr :	274,508 22,960,976
bur "" ""	Guthaben Im Lau ch die Hau "Fili " " " " " " " " " " " " " " " " " "	januar von fe des iptbank ale vor ""	besaß Jahre 1 St. Bie Bur The Lan	die Bo Iminer I Igdorf in genthal	ank be	i ihre infelber fr. 2 " " " " " " " " " " " " " " " " " " "	en auswärti 	gen Kor Fr :	274,508 22,960,976
dur "" "" ""	Guthaben Im Lau ch die Har "Fili """ """ """ """ """ "" "" "" "" "" ""	januar von fe des iptbank ale vor ""	besaß Jahre 1 St. Bie Bur The Lan	die Bo Iminer I Igdorf in genthal	ank be	i ihre infelber fr. 2 " " " " " " " " " " " " " " " " " " "	en auswärti 1 übermacht 0,369,258 1,858,792 2,690 498,258 50,553 181,425	gen Kor Fr :	274,508 22,960,976
dur """ "" Set Bie	Guthaben Im Lau ch die Har "Fili """ " " " Dagegen cn Immer	januar von fe des iptbank ale vor ""	besaß Jahre 1 St. Bie Bur The Lan	die Bo Iminer I Igdorf in genthal	ank be	i ihre infelber fr. 2 " " " " ten, fr. 2	en auswärti 1 übermacht 0,369,258 1,858,792 2,690 498,258 50,553 181,425 0,306,116 1,829,186	gen Kor Fr :	274,508 22,960,976
dur """ "" "" ""	Guthaben Im Lau ch die Har "Fili """ "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "	januar von fe des iptbank ale vor ""	besaß Jahre 1 St. Bie Bur The Lan	die Bo Iminer I Igdorf in genthal	ank be	i ihre ifelber fr. 2 " " " ten, fr. 2	en auswärti 1 übermacht 0,369,258 1,858,792 2,690 498,258 50,553 181,425 0,306,116 1,829,186 505,379	gen Kor Fr :	274,508 22,960,976
dur "" "" " " " " " " " " " " " " " " " "	Guthaben Im Lau ch die Har "Fili """" " " " " " " " " " " " " " " " "	januar von fe des iptbank ale vor ""	besaß Jahre 1 St. Bie Bur The Lan	die Bo Iminer I Igdorf in genthal	ank be	ti ihre	en auswärti 0,369,258 1,858,792 2,690 498,258 50,553 181,425 nämlich: 0,306,116 1,829,186	gen Kor Fr :	274,508 22,960,976
dur "" "" " " " " " " " " " " " " " " " "	Guthaben Im Lau ch die Har "Fili """ "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "	januar von fe des iptbank ale vor ""	besaß Jahre 1 St. Bie Bur The Lan	die Bo Iminer I Igdorf in genthal	ank be	ti ihre	en auswärti 1 übermacht 0,369,258 1,858,792 2,690 498,258 50,553 181,425 0,306,116 1,829,186 505,379	gen Kor Fr : Tr.	274,508 22,960,976 23,235,484
dur "" "" " " " " " " " " " " " " " " " "	Guthaben Im Lau ch die Har "Fili """" " " " " " " " " " " " " " " " "	januar von fe des iptbank ale vor "" "" bezoge	besaß Jahre 1 St. Bie Bun Lhu Lan	die Bies wurd Immer legdorf in genthal	ank be	ti ihre	en auswärti 0,369,258 1,858,792 2,690 498,258 50,553 181,425 nämlich: 0,306,116 1,829,186	gen Kor Fr :	274,508 22,960,976

Debitoren Fr. 430,896 ,, 83,925 Creditoren Fr. 346,971 Saldo

Jahreserträgniß.

Nach Ausweis ber hienach folgenden Bilanzen bes Gewinn= und Verlustkonto ergibt sich ein Reinertrag von

> Fr. 123,480 im ersten Semester " 133,120 " zweiten Total Fr. 256,600 ober 71/3 %.

Die Vertheilung ber erstern Summe geschah, in Gemäßheit ber Be= stimmungen des frühern Bankgesetzes, wie folgt:

70,000 bem Staate als Zins à 4 % auf bem Stammkapitale von Fr.

3½ Millionen Franken. 40,110 bem Nämlichen, für seinen Antheil von 75 % an bem " Ueberschusse von Fr. 53,480.

13,370 ber Bankbirektion, sowie ben Beamten und Angestellten für " beren Antheil von 25 %.

Fr. 123,480.

Bei der Vertheilung des Reinertrages des zweiten Halbjahres kommen Die Vorschriften bes am 1. Juli in Kraft getretenen neuen Bankgesetzes in Unwendung. G3 erhalten demnach:

87,500. — der Staat als Zins à 5 % vom Stammkapital. 41,970. 40 der Nämtiche, 92 % des Ueberschusses von Fr. 45,620. 3,649. 60 die Beamten, 8 % " " 45,620. Fr. 133,120. —

Das Betreffniß bes Staates für das Jahr 1865 beträgt somit:

I. Semester: a) Zins à 4 % von 3 1/2 Millionen b) Gewinnantheil Fr. 70,000. —

40,110. — II. Semester: a) Zins à 5 %, von 3 1/2 Millionen 87,500. —

,, 41,970. 40 b) Gewinnantheil . . .

Fr. 239,580. 40 Total oder circa 67/8 º/0.

Den vorstehenden Rechnungsübersichten haben wir noch folgende Mit= theilungen beizufügen:

Das von und zu wiederholten Malen bargelegte Bedürfniß einer bleibenden Verstärfung unserer Betriebsmittel hat im Laufe bes Bericht= jahres seine Befriedigung gefunden, indem Die Kantonalbank burch bas vom Großen Rathe erlaffene und am 1. Juli in Kraft getretene neue Bankgesetz ermächtigt wurde, einen Betrag von 4 Millionen Franken gegen Dbligationen aufzunehmen. Diese Titel erhalten außer einem festen Zins von 4% noch einen verhältnißmäßigen Antheil am jährlichen Reingewinne und werden auf eine Zeitdauer von je 10 Jahren ausgegeben. Die Oblisgationäre sind berechtigt, in der zweiten Hälfte des neunten Jahres ihr Kapital aufzukünden. Wird jedoch von diesem Rechte nicht Gebrauch gesmacht, so bleiben die Titel jeweilen auf eine fernere Periode von 10 Jahren unaufkündbar. Ihrerseits behält sich die Bank die Befugniß vor, nach Ablauf von 4 Jahren, auf eine sechsmonatliche Kündigung hin, sämmtliche Obligationen oder einen Theil derselben zurückzuzahlen.

Auf Grundlage dieser Bestimmungen brachten wir im August eine erste Serie von 2 Millionen Franken zur öffentlichen Subskription, wobei wir für den Fall einer Ueberzeichnung den Vorbehalt machten, den Ueber= schuß für die zweite Serie zu verwenden. Die Substription war während 3 Tagen eröffnet und ergab eine Summe von Fr. 3,300,000, welche wir programmgemäß vollständig annahmen. Die Ausgabe ber übrigen Fr. 700,000 erfolgte im November, wobei ebenfalls eine namhafte Ueber= zeichnung stattfand, die aber dießmal einer Neduktion unterworken werden mußte, weil die Totalfumme von 4 Millionen nicht überschritten werden durfte. Nach Mitgabe des Programmes erhalten die Obligationare erst für das Jahr 1866 einen Anspruch auf Dividende; dagegen wurden ihnen bie Ratazahlungen bis zum 31. Dezember mit $4\frac{1}{2}$ % statt mit bloß $4\frac{9}{6}$ verzinst — Der günstige Erfolg dieser Operation hat neuerdings gezeigt, wie fest begründet der Credit ber Kantonalbank ist. Das Er= gebniß der beiden Substriptionen hat übrigens unsere eigenen Erwartungen überstiegen, da wir absichtlich sehr kurze Einzahlungstermine festgesetzt hatten, um soweit möglich nur brachliegende Gelber anzuziehen und eine bloße Umwandlung von Depositengelbern zu vermeiden.

Die rasche Realisirung der fraglichen 4 Millionen Franken setzte uns in Stand, nicht nur die von der Staatskasse erhaltenen Vorschüsse, sowie den größern Theil unserer sonstigen temporären Geldaufnahmen heimzusahlen, sondern gleichzeitig auch die seit mehrern Monaten eingestellt gewesenen Creditbewilligungen wieder aufzunehmen. Unsere offenen Credite haben sich denn auch im Berichtjahre um 129 im Betrage von Fr. 1,113,300 Franken vermehrt, und deren Gesammtzahl stieg am 31. Dezember auf 1956, im Belause von Fr. 15,181,400. — Aber auch in den übrigen Rubriken fand eine belangreiche Geschäftszunahme statt*), und da, wie

^{*)} Als Beleg für die fortschreitende Entwicklung unseres Institutes führen wir folgende Zahlen an. Es haben seit 1862 zugenommen: Die Crediteröffnungen . 2,800,000 um Fr. Die Borschuffe an Die Affreditirten 2,650,000 11 11 Die Wechseldiscontirungen . . . 22,750,000 11 11 3,000,000 Die Wechselbestande 11 11 Das Guthaben ber Sauptbant bei ben Filialen 2,800,000 180,000,000 Der jährliche Geschäftzumsat .

bereits erwähnt, ein großer Theil ber gegen Obligationen erhaltenen 4 Millionen zur Nückzahlung früherer Anleihen verwendet werden mußte, so dürfte sich schon in nächster Zeit die Nothwendigkeit einer fernern Kapitalvermehrung herausstellen. Ohne Zweifel wird dann der Große Rath einer neuen Emission von Vankobligationen seine Ginwilligung nicht versagen, da hierin unter den bestchenden Verhältnissen wohl das angemessenste Mittel liegt, das vom Staate im Interesse unserer gewerblichen Bevölkerung gegründete Institut mit den erforderlichen Kapitalkräften zu versehen. Zudem darf man mit Grund voraussehen, daß die nunmehr eingetretene direkte Betheiligung des Publikums an der Prosperität der Kantonalbank auf die weitere Entwicklung dieser Staatsanstalt einen günsstigen Ginsluß ausüben werde.

Die vorerwähnte Revision des Bankgesehes hat noch in anderen Richtungen Modifikationen herbeigeführt. Ginerseits wurden verschiedene Berbefferungen zu Gunften unserer Klientschaft erzielt; andererseits sind bie Kompetenzen der einzelnen Bankbehörden, wie überhaupt die innere Organisation des Institutes mit den heutigen Verhältnissen in Ginklang ge= sett worden. Auch hinsichtlich des Vertheilungsmodus des jährlichen Neingewinnes traten neue Bestimmungen an Platz ber früheren, welcher Umstand dießmal einen toppelten Rechnungsabschluß, auf 30. Juni und 31. Dezember, nothwendig machte. Indem wir auf die beiliegenden Bi= lanzen bes Gewinn = und Verluftconto verweisen, glauben wir beifügen zu sollen, daß wir mit Mücksicht auf die Obligationäre alle irgendwie zweifel= haften Forderungen ausgeschieden oder reduzirt haben, so daß sich unter ben auf das Jahr 1866 übergegangenen Aftiven keine befinden, bei denen voraussichtlich ein Verluft zu befürchten ware. Zu bemerken bleibt uns noch, daß ohne jene Abschreibungen, welche dießmal eine ganz ausnahms= weise Höhe erreicht haben, ber Reinertrag bes Jahres 1865 auf mehr als 81/2 0/0 angeniegen wäre.

Unser Zinsfuß für Verschüsse an Credit=Inhaber und für Darlehen stund während der ganzen Dauer des Nechnungsjahres auf 5 $^{0}/_{0}$, ebenso der Disconto für Wechsel auf den hiesigen Kanton, mit Ausnahme eines kurzen Zeitraumes (vom 13. November bis 5. Dezember), wo er 6 $^{0}/_{0}$ betrug. Bei den Conto=Corrent=Depositen wurde der am 1. April auf $4 \frac{1}{2}$ $^{0}/_{0}$ erhöhte Zinssuß am 1. Oktober wieder auf den frühern Sat von 4 $^{0}/_{0}$ zurückgesührt; bei den übrigen Depositen ist keine Veränderung eingetreten.

— 204 — Gewinn= und Versustkonto auf 30. Juni 1865.

Bezogene Zinsen in Conto=Corrent		-		- Contract	
## ## Auf Darlchen (incl. Marchzins)		Fr.	Rp.		
## ## Auf Darkehen (incl. Marchyins)	Bezogene Zinsen in Conto-Corrent			241,403	72
Marchzins	auf Parlohen linel				1
## ## ## ## ## ## ## ## ## ## ## ## ##				18,145	73
Marchzins	auf Marthyaniaran lines			/	
## Provisionen				6319	10
Crtrag der Wechselgeschäfte: a) Disconto h) Eurägewinn Serzinsung des Guthabens der Hauptbank hei Å Filialen hei Å		• •	•		
Crtrag der Bechselgeschäfte: a) Tisconto b) Eurögewinn Berzinsung des Guthabens der Hauptbank bei 4 Filialen dei 4 Filialen dei 4 Filialen dei 5 Fr. Hauptbank bei 5 Fr. Hauptbank dei 6 Fr. Hauptbank d			•	4.004	00
Berzinsung des Guthabens der Hautbank bei 4 Filialen von Wurgdorf bei den übrigen Anstalten Miethzinse	" Spelen	144 500	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	4,084	21
Berzinsung bes Guthabens der Hautbank bei 4 Filialen der Filiale von Wiethzinse	Grtrag der Wechselgeschafte: a) Disconto.	111,003		144 507	03
bei 4 Filialen Burgtorf bei den übrigen Austalten Miethzinse		32,943	14	, 111,001	
## For Filiale von Burgtorf bei den übrigen Anstalten Miethzinse	Verzinsung bes Guthabens ber Hauptbank				1
## For Filiale von Burgtorf bei den übrigen Anstalten Miethzinse	bei 4 Kilialen			128,131	56
Burgtorf bei ben übrigen Anstalten Miethzinse	Sam Carlotte and			,	1
Miethzinse	Buratark bei den übrigen Unitalten			758	98
Aufbewahrungsgebühren 34 60 Hievon gehen ab: 116,974 Zinsen in Conto-Corrent 116,974 " auf Casischeinen à 4 und 3 % (incl. Warchzins) 53,750 " hem Bankanteihen von 2½ (2000) 56,250 " Solawechseln 12,586 Provisionen 2,395 Berzinfung der Schuld der Fisialen and die Hand unter sich 128,937 Berwaltungskosten: 128,937 Beschühren der Schuld der Fisialcomites der The Fisialcomites der The Fisialcomites der The Granges des der der Fisialcomites der The Granges des des der der Granges des des des des des des des des des d					
Sievon gehen ab: 3insen in Conto-Corrent	1			24	60
Hieron gehen ab: 3insen in Conto-Corrent	aufociountungsgeounten	• •	•		-
Hieron gehen ab: 3insen in Conto-Corrent				573,261,	34
Binsen in Conto-Corrent	Hievon gehen ab:			'	1
" auf Cassascheinen à 4 und 3 % (incl. Marchzins)	Rinsen in Conto-Corrent	116,974	64		į
(incl. Marchzins)	5 0 77 7 6 1 1 1 2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	1		<u>i</u>	Ì
" " tem Bankanleihen von 2½ \\ \frac{1}{2} \\ \text{Millionen} \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \		53.750	46		
Millionen	5 00 6 6 6 6 1 10 10 11	00,100	.0		
Provisionen		56.050			į
Provisionen	1				
Berzinsung der Schuld der Filialen an die Hauptbank und unter sich					1
bie Hauptbank und unter sich		2,395	12		
bie Hauptbank und unter sich	Verzinsung der Schuld der Filialen an				
Berwaltungskosten: a) Sizungsgelder der Filialcomites Fr. 1,080. — b) Besoldungen v.33 Beam= ten u. Angestellten . "34,680. 10 c) Büreauauslagen und Miethzinse		128,937	69		į
a) Sitzungsgelder der Filialcomites Fr. 1,080. — b) Besoldungen v.33 Beam= ten u. Angestellten . "34,680. 10 c) Büreauauslagen und Miethzinse "9,610. 16 Postauslagen		1/			
Fr. 1,080. — b) Besoldungen v.33 Beam= ten u. Angestellten . "34,680. 10 c) Büreanauslagen und Miethzinse					1
b) Besoldungen v.33 Beam= ten u. Angestellten . " 34,680. 10 c) Büreanauslagen und Wiethzinse " 9,610. 16 Postauslagen	5r 1080 -	}			i
ten u. Angestellten . " 34,680. 10 \ 45,370 26 \ c) Büreauauslagen und \ Miethzinse " 9,610. 16 \ Postauslagen	U				
c) Büreanauslagen und Miethzinse , 9,610. 16 Postauslagen	b) Seletetingen 6.00 Seams	45 270	26		İ
c) Büreauauslagen und Miethzinse	ten u. Angestellten . " 34,080. 10	40,510	20		
Metembelaustagen	c) Büreanauslagen und				1
Metembelaustagen	Miethzinse ,, 9,610.16	0.5	000		
Metembelaustagen	Postauslagen				
	Stempelauslagen	1,828	60		
Mechtsfoiten 621 66	Mechtskoiten	621	66		
Rechtskosten	Reginium for Supathefarichulb	3.425			
Verluste und Abschreibungen 24,029 90	Parlate und Albichrailancen			•	
m william mile remodule minute	Betrufte une eteligieibungen	~ 1,020		140 781	34
Neinertrag des ersten Semesters			1	440,101	U-I
	Neinertrag des ersten Semesters		4		

Gewinn= und Berlustkonto auf 31. Dezember 1865.

Bezogene Zinsen in Conto-Corrent	Will have been a to be the said of the sai	i e.	m,	g.	mn
## ## auf Darlehen (incl.	Rayagana Dinfan in Canta Carrent	մ ք.	ուր.	The second of the second of the second	
Marchins 10,200 78 6,307 55 33,219 63 65 65 65 65 65 65 65	auf Danlahan Cinal	•	•	240,040	30
## Provisionen				10 200	78
## Provisionen ## Spelen 33,219 63 6,513 65 Crtrag der Wechselseschäfte: a) Disconto b) Cursgewinn Berzinsung des Guthabens der Hauptbank Berzinsung des Guthabens der Hauptbank Berzinsung des Guthabens der Hauptbank Burgdorf bei den übrigen Anstalten Miethzinse 113,583 35 12,225 38 3,159 20 41 80 Experimentungsgebühren 21/2 Millionen 21/2 Millionen 34 und 3 % ## Molding des Guthabens der Bernaltungskeinen 36,250 ## Molding der Guthaber Filseln an Berzinsung der Schulb der Filseln an Berwaltungskeiten 2,156 50 Dito der Handtreftion 2,156 50 Erwaltungskeiten 2,156 50 Dito der Handtreftion 2,2156 50 Dito der Handtreftion 2,2156 50 Erwaltungskeiten 35,521 67 Edwigskeiten 36,220 Berwaltungskeiten 36,220 Berwaltungskeiten 35,521 67 Edwigskeiten 36,220 Bermelauslagen 4,210 67 Etempelauslagen 4,210 67	auf Morthnanieror (Sita)	• •	•		
## Spesen	Mranifianan	•	•	33 219	63
Ertrag der Wechselseschäfte: a) Disconto . b) Cursgewinn Berginsung des Guthabens der Hauptbank bei 4 Filialen der Füliale von Burgdorf bei den übrigen Anstalen Wieckzinse	11				
Berzinfung bed Guthabend ber Hauptbank bei 4 Filialen ber Filialen von gehen ab: Binfen in Conto-Corrent	Ertrag der Mechfelgeschäfte: a) Disconto	155.410	03		1
Berzinfung des Guthabens der Hauptbank bei 4 Filialen wir her Filiale von Burgdorf bei den übrigen Anstalten Miethzinse	b) Curzgewinn	41,296	23	196,706	26
bei 4 Filialen ber Filiale von Burgdorf bei den übrigen Anstalten Wiethzinse		,			
## Durgdorf bei den übrigen Anstalten Wiethzinse				113,583	35
Burgdorf bei den übrigen Anstalten Miethzinse	5 711 (
Aufbewahrungsgebühren	Burgborf bei den übrigen Anstalten		•		
\$\inspec \text{infen in Conto-Corrent} \tag{625,803} 10\$ \[\text{Sinfen in Conto-Corrent} \tag{93,926} 68 \\ \text{" auf Caffascheinen à 4 und 3 \\ 0/0 \\ \text{" bem Bankanleihen von 2\\\ 2\\\ 2\\\ \text{" Millionen} \tag{56,250} - \\ \text{Wankobligationen} \tag{56,250} - \\ \text{Wankobligationen} \tag{39,70} - \\ \text{Browisionen} \tag{641} 38 \\ \text{Berzinsung ber Schuld ber Filialen an bie Hauptbank und unter sich \tag{50} \tag{39,70} - \\ \text{Berwaltungskoster und Reiseentschäbigung bes Berwaltungskosten und Reiseentschäbigung bes Berwaltungskosten \text{" 2,156.50} \\ \text{c. Dito ber Bankbrestion \tag{2,156.50} \\ \text{c. Dito ber Hilialeomites \tag{1,030.} - \\ \text{d. Desolvangen v. 33 Beamten und Angelielten \tag{50} \tag{50} \\ \text{und Niessen v. 33 Beamten und Angelielten \tag{50} \tag{50} \\ \text{und Niessen v. 33 Beamten und Angelielten \tag{50} \tag{50} \\ \text{v. 35,521.67} \\ \text{e. Büreauauslagen u. Mieth= 3inse \tag{50} \\ \text{30} \text{1,884} \\ \text{22} \\ \text{Rechtscosten} \\ \text{Rechtscosten} \\ \text{Berzinsung ber Hypothefarschulb} \tag{50,023} \\ \text{20} \\ \text{Bersinsung ber Lypothefarschulb} \tag{50,223} \\ \text{22,814} \\ \text{11} \\ \text{22,814} \\ \text{23,023} \\ \	wiethsing		•		
Sievon gehen ab: Zinsen in Conto-Corrent	Aufbewahrungsgebühren		•	41	80
Sievon gehen ab: Zinsen in Conto-Corrent				625,803	10
" auf Cassacheinen à 4 und 3 % 45,827 97 " " bem Bankanleihen von 2½ 56,250 " " Solawechseln	Hievon gehen ab:			,	
" auf Cassacheinen à 4 und 3 % 45,827 97 " " bem Bankanleihen von 2½ 56,250 " " Solawechseln	Rinsen in Conto-Corrent	93,926	68		
Millionen					
Millionen					
Provisionen	Millionen	56,250	_		
Trovisionen		46,034	50		
Berzinsung der Schuld der Filialen an die Hauptbank und unter sich . Berwaltungskosten: a. Sizungsgelder und Reiseentschädigung des Berwaltungsrathes Fr. 1,500. 50 d. Dito der Bankbirektion	" " Bankobligationen ·	39, 70	_		
bie Haupthank und unter sich	Provistonen	3,641	38		
Berwaltungskosten: a. Sizungsgelder und Reiseentschädigung des Berwaltungsrathes. Fr. 1,500. 50 b. Dito der Bankbirektion . , 2,156. 50 c. Dito der Kilialcomites . , 1,030.— d. Besoldungen v. 33 Beamten und Angestellten . , 35,521. 67 e. Büreauauslagen u. Miethzzinse	Verzinsung der Schuld der Filialen an	100 101	00		
a. Situngsgelder und Reiseentschädigung des Berwaltungsrathes Fr. 1,500. 50 d. Dito der Bantdirektion . " 2,156. 50 c. Dito der Filialcomites . " 1,030. — d. Besoldungen v. 33 Beamten und Angestellten " 35,521. 67 e. Büreauauslagen u. Miethe zinse " 9,069. 72 Postauslagen		120,181	ಶ ವ		
Berwaltungsrathes Fr. 1,500. 50 b. Dito der Bantdirektion . " 2,156. 50 c. Dito der Filialeomites . " 1,030.— d. Besoldungen v. 33 Beamten und Angestellten . " 35,521. 67 e. Büreauauslagen u. Mieths zinse 4,210 67 Sostauslagen					
b. Dito der Bankbirektion . " 2,156. 50 c. Dito der Filialcomites . " 1,030.— d. Besoldungen v. 33 Beamten und Angestellten " 35,521. 67 e. Büreauauslagen u. Miethszinse	a. Styungsgetter und Reisenismadigung des Berwaltungsrathes Fr 1 500 50	}			
c. Dito der Filialcomites . " 1,030. — d. Besoldungen v. 33 Beamten und Angestellten . " 35,521. 67 e. Büreauauslagen u. Mieth= zinse	b. Dito ber Bankbireftion . " 2,156. 50				
und Angestellten	c. Dito der Filialcomites . " 1,030. —	49 278	39		
e. Büreauaustagen u. Miethe zinse		10,210			
zinse	e. Büreauauslagen u. Mieth=	'			
Stempelauslagen	zinse , 9,069.72	1 1010	0.7		
Rechtskosten					Ì
Verzinsung der Hypothekarschuld 3,023 20 22,814 11 492,683 10					
Berluste und Abschreibungen					
492,683 10					
	Lettupe und adjustendungen	22,014		492 683	10
II Meinertrag des imeiten Gemeiters I I . I 133.1201 — II	m ! ! - ~				
0.000.000000000000000000000000000000000	Reinertrag des zweiten Semesters		•	133,120	-

Bilanz ber Kantonalbank von Bern auf 31. Dezember 1865.

	œ 	Rp.	۵.,	034
Of f L !	Tr.	տ.թ.	Fr.	Rp.
Aftiven:	-			
Cassabestand: a) Baarschaft	593,857	60)	
b) eigene Banknoten .	422,530		1,053,462	60
c) schweizerische Noten.	37,075	`		
Wechsel im Portefeuille (Rücksconto ab=			-	
gezogen			7,056,512	
Debitoren für Vorschüsse auf Credite.		•	9,422,792	
Debitoren für Varlehen			561,464	
Debitoren, auswärtige Correspondenten	3 • : •	•	430,896	23
Guthaben der Hauptbank bei 4 Filialen	• •	•	6,450,707	10
" Filiale von Burgdorf bei			0~0~0.	
ben übrigen Anstalten	á• •	•	378,791	
Werthpapiere	• •	•	296,283	15
Immobilien:	100 660	40		
a) für das künftige Bankgebäude .	122,669		226,669	40
b) gerichtlich übernommene	104,000		,	
Rosten der Banknoten, nach Abschreis			5,750	
bung von 10%	• •	•	14,270	-
Dibblille bet 0 auflutten				-
			25,897,599	49
\$				-
Passiven:				
Capital	,		3,500,000	
Bankobligationen mit Gewinnantheil .			4,000,000	
Banknoten-Emission			1,900.000	
Creditoren in Conto-Corrent			3,470,898	
Creditoren gegen Cassascheine:				
a) Scheine zu 4 %, incl. Zins .	2,073,824	90	0 140 175	10
b) " " $\frac{30}{0}$ ".	66,350			40
Creditoren gegen Solawechsel			1,224,258	95
Creditoren, auswärtige Correspondenten		.,	83,925	
Bankanleihen à $4^{1}/_{2}$ $^{0}/_{0}$, incl. Marchzins			2,594,942	50
Hypothefarschuld			110,506	
Schuld der Bankanstalten unter sich .			6,827,272	26
Gewinn= u. Verlust: Cto., zu vertheilender				
Reingewinn bes II. Semesters			45,620) ¹
,			25,897,599	49
li e	i	I	i	1

Repartitio	n ber	Cret	ite auf	bie 21	mtsb	ezirfe.
Aarberg			Credite	55	Fr.	500,000
Narwangen .			"	84	"	599,000
Bern				184	"	2,528,700
Biel	_		"	127		1,515,500
Büren			"	37	"	244,500
Burgdorf			" "	99	"	1,105,300
Courtelary .			" "	183	"	1,571,400
Delsberg			~ //	14	"	146,000
Erlach			"	30	"	237,500
Fraubrunnen .	•		"	43	"	295,000
Freibergen .	•		"	50	"	338,000
Frutigen	•	•	"	117	"	413,700
Interlaken .	•	• •	"	75	"	
Konolfingen .	•	•	"	81	"	478,500 617,000
	•		"	4	"	
Laufen	•	•	"	11	"	58,000
Laupen	•		"		"	46,500
Münster	•	•	11	24	"	254,000
Neuenstadt .	•	•	"	32	"	234,000
Midau	•	•	"	56	"	378,500
Nieder-Simmenthal	•	•	"	87	« //	376,000
Ober=Simmenthal	•	•	"	139	"	484,500
Oberhasle .	•		"	41	"	88,500
Pruntrut	•	•	"	18	"	265,000
Saanen	•	• •	"	37	"	112,000
Schwarzenburg .	•		"	22	"	63,000
Seftigen	•		"	39	"	178,500
Signau	•		"	41	"	411,000
Trachselwald.	•		"	31	"	266,000
Thun	•		"	149	"	978,800
Wangen	•		"	45	"	395,000
Fremde	•		,,	1	"	2,000
			Credite	1956		15,181,400
Repartitio	n der	Greb	iteauf	bie R		
		0 4 7 4				
Oberland.	•		Credite	645	Fr.	2,932,000
Mittelland .	•		"	380	"	3,728,700
Emmenthal .	•		"	171	" "	1,782,300
Oberaargau .	•		"	129	"	994,000
Seeland	•		"	337	"	3,110,000
Jura	•		"	293	"	2,632,400
Undere Kantone	•	•		1		2,000
			Credite	1956	Fr.	15,181,400

Nach ihren Beträgen vertheilen sich die Credite wie folgt:

1166	Credite	bon	Fr.	1,000	bis	und	mit	Fr.	5,000
440	"	"	"	5,000		"	"	"	10,000
$\begin{array}{c} 264 \\ 56 \end{array}$	"	"	U.	10,000		"	"		20,000
70	"	"	"	20,000 30,000	"	"	"		30,000 50,000
1956.	_ "	"	"	00,000	"	"	"	"	00,000

Stempel: und Amtsblattverwaltung.

I. Stempelverwaltung.

Ginnehmen.

	O ,.		,					
					Fr.	C.t.	Fr.	Ct.
1)	Für verkauftes Stempelpapi							
	a) an die Amtsschreibereien					•	37,691	
	b) " " Unterverkäufer					•	41,580	
	c) " Privaten .	•	•	•	•	•	630	
							79,901	50
2)	Für verfaufte Stempelmark	en:					,	
	a) an die Umtsschreibereien		•		2.099	35		
	b) " " Unterverkäufer							
	c) "Privaten .				561			
	, <u>u</u> ,			-			14,650	70
3)	Ertrag der zwei Pressen	(St	empelui	tg			•	
	von Aftenftücken, Formulari	en 20	:.):					
	a) zu Rp. 30				7,993	40		
	b) ,, ,, -10	•	•	•	25,251	10		
	c) von beiten Pressen für							
	Büreaux	•		٠	7,971	80		
							41,216	
	Von pfarramtlichen Scheine				•	•	7,269	
-	Vom Handel mit Spielkart				•	٠	4,226	
6)					•	•	6,302	
()	Von Drucksachen .	•	•	•	•	•	927	
0)	Lon Lisagebühren .	•	•	•	•	•	2,487	
101	Lon Extrastempelgebühr	•	•	•	•	•	1,416	_
10)	Verschiedenes		•	•	•			
	Summa Ginnehmens	•	•	•	•	•	158,446	96

	Ausgeben.				
	O	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1)	Besoldung des Verwalters (Hälfte) .	1,200			
2)	Büreaukosten	1,488	65		
3)	Unfauf bes rohen Stempelpapiers .	4,781	85		
4)	Ankauf der Spielkarten	1,309	60		
5)	Papier und Druckfosten zu pfarramtlichen	•			
	Scheinen und Stempelmarken	280			
6)	Besoldung der zwei Angestellten	2,730			
7)	Provision der Stempelverkäufer	4,195	09	•	
8)	Stempelverlüste in Liquitationen	17	46		
9)	Werkzeug und Unterhalt	24			
	Summa Ausgeben			16,026	65
	Nettvertrag		•	142,420	31
	Büdgetirt waren	•	٠	123,800	_
	Mehreinnahme		•	18,620	31

Bringt man die im Jahre 1864 gehabte außerordentliche Einnahme von Fr. 12,000 für Stempelung der Aktien eines neugegründeten Banksgeschäftes in Abrechnung, so erzeigt sich für das Berichtjahr gegenüber dem Vorjahre ein ordentlicher Mehrertrag von zirka Fr. 7000.

Das Verhältniß der verschiedenen verkauften Papierformate unter sich ist folgendes:

Groß Folio 2 Mittel " Klein "	"	33,7 11,1 18,8	57 }	63,701	à	60	Rp.		Fr.	38,220.	60
Duartblätter Oftavblätter		•		205,308 6,193					n n	41,061. 619.	
				Zusamn	ien		•	•	,,	79,901.	50

Der Verbrauch an Stempelmarken hat im Berichtjahre wieder um zirka 13,000 Stücke zugenommen.

Außer den Amtsschreibern vermittelten noch 183 Unterverkäufer den Verkauf des Stempelpapiers und der Stempelmarken; Spielkartenverkäufer hatten sich 67 gemeidet.

Der Verwaltung wurden 14 Umgehungen des Stempelgesetzes mit= getheilt.

II. Direktion der amtlichen Drucksachen.

Auf erfolgte Devisirung hin und gemäß den Verträgen über den Druck des Büdgets und der Staatsverwaltungsrechnung sind im Ganzen 497 Topographie= und 201 Lithographiearbeiten vergeben worden, erstere im Akfordbetrage von zusammen Fr. 27,849. 35 und letztere von Fr. 3771. 45.

III. Amtsblattverwaltung.

	Einnehmen.				
		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1)	Abonnementsgebühren		•	12,529	
2)	Einrückungsgebühren			17,316	
3)	Erlös von Gesetz: und Defretbogen	•		40	
4)		•		679	40
5)					
	Amtsblattes	•	•	4,000	
				34,565	05
	Ausgeben.			,	
1)	Befolbung bes Berwalters (Gälfte)	1,200	770-220-70-727		
	Büreaukoften (incl. Befoldung des Angestell=	1,200			
2)	ten mit Fr. 1100.	1,576	20		
3)	Für Druck und Spedition Fr. Ct.	1,010	20		
, O).	des deutschen Amtsblattes . 13,137 50				
	Kür Druck und Spedition				
	des deutschen Tagblattes . 3,724 95				
	Druck und Spedition der Ge=				
	setze und Defrete 1,993 15				
		18,855	60		
4)	Für Druck und Spedition bes	,			
,	französischen Tagblattes . 2,409 80				
	Für Druck und Spedition ber				
	Gesetze und Defrete 1,260 40				
	Für Uebersetzungen für das Tag=				
	blatt 890 50				
	And distance of the second	4,560	70		
5)	Für die Redaktion des deutschen Tagblattes	3,651	40		
6)	" " " französischen "	2,400			
				32,243	90
	Der Nettvertrag betrug somit bloß .	2		2,321	15
บทุก	übersteigt nur um Weniges den Voranschlag.		•	~,0~1	10
*****				¥ 20	_
	Der Grund dieses Rückschlages gegenüber	dem vo	rjäh	rigen Erg	jeb=

Der Grund dieses Rückschlages gegenüber dem vorjährigen Ergebenisse liegt nach Ausweis obiger Zahlen wesentlich in den vermehrten Ausgaben für das Tagblatt.

Eine Vergleichung des Ertrages des deutschen und französischen Amts= blattes ergibt folgendes Resultat:

	Deutsches	An	ıtsblai	tt.		Franzö	fisches An	ıtsblatt.
Ginnehmen		•	Fr.	30,565.	05	Fr.	4,000.	
Ausgeben	•	•	"	25,283.	20	"	6,960.	70
Reinertrag	•		Fr.	5,281.	85	Ausfall Fr.	2,960.	70

Auf das Amtsblatt mit Tagblatt (deutsch) hatten 491 Personen abomnirt; ohne letteres 642; Total der Abomnentenzahl 1132 (8 weniger als 1864); das Tagblatt einzig wurde von nur 3 Personen bezogen.

IV. Schreibmaterialverwaltung.

Dieser Verwaltungszweig ist zwar schon seit Jahren nur noch auf den Ankauf und die Lieserung des Papiers für die amtlichen Büreaug beschränkt; nichts destoweniger ist der Geschäftsverkehr alljährlich in Zusnahme begriffen. Der setztährige Verkehr war folgender:

might regulien. Det regejageige Det	itigi iviii	lothenner.	
	Ries. Bu	Wer	eth im Ankauf3= prei8.
Papiervorrath auf 1. Januar 1865			11,928. 55
	10.25 10.000 (0.		47,868. 15
· —			
Total	4282 -	– Fr.	59,796. 70
Laut Inventar waren auf 1. Ja=			
nuar 1866 noch vorhanden	1608 3	"	22,288. 95
Verkauf im Berichtjahre			44,073. 10
Total des Papierumsatzes 5813 Ries	71/2 Bud	ij. -	
Der Vermögensbestand erweist:			
a) in Baarschaft	•	Fr.	307. 20
b) an Papiervorrath für		"	22,288. 95
		"	22,596. 15
Der Baareinschuß bes Staates von	Fr. 10,00	00. —	
und der Gewinn von 1848 —			
1864 mit	,, 11,0	72. 45	
abgezogen mit zusammen		_{//}	21,072. 45
ergibt pro 1865 einen im Papierv	vorrathe li	egenden	
Reingewinn von	•	• • "	1,523. 70
Gesammtvorschlag seit 1848 F	r. 12,590	3. 15 .	

Ohmgeld: und Stenerverwaltung.

A. Ohmgeldverwaltung.

Die Ohmgeldgestigebung erlitt im Berichtjahre nicht unwesentliche Beränderungen burch ben schweizerische französischen Handelsvertrag, welcher in seinen wesentlichen Bestimmungen schon auf den 1. Juli 1865 in Kraft

getreten ist. Da nämlich Art. 10 bieses Vertrages feststellt, daß die aus Frankreich in die Schweiz in Doppelfässern oder verstärkter Emballage eingeführten Weine nicht höher besteuert werden dürsen, als Weine in einfachen Fässern, so mußte der bisherige Tarifansatz von Rp. 30 per Maß für jene Weine wegfallen und dafür derzenige von 8 Rp. per Maß Anwendung sinden. Demzusolge wurden durch Veschluß des Großen Kathes vom 23. Dezember 1865 der Art. 1, Zisser 1, litt. b des Gessetzes vom 2. September 1848 und die Zisser 3, Abtheilung II. des Gessetzes vom 1. März 1853 abgeändert. Die sinanzielle Einbuße, welche der Kanton Vern durch diese Gesetzesmodisitation erleidet, läßt sich auf jährlich Fr. 3000 anschlagen, dürste jedoch mehr als ausgewogen werden durch die in jenem Vertrage begünstigte Einfuhr fremder Weine in die Schweiz. Nachstehende Uebersichten werden darthun, daß die Einfuhr an fremden Weinen sich im Verichtjahre wesentlich vermehrt hat.

Im Fernern erließ ber Große Rath in zweiter Berathung am 13. Dezember 1865 ein Gesetz, durch welches in Abanderung von § 1 des Ohmgeldgesetzes vom 9. März 1841 und § 1, Ziffer II. 1. desjesnigen vom 28. März 1853, die Ohmgeldgebühr für in Fässern eingesführten Obstwein auf Rp. 2 für schweizerisches und Rp. 3 für fremdes Produkt herabgesetzt wurde. Der Ausfall infolge dieser Reduktion wird unzweiselhaft durch die dadurch bewirkte Mehreinsuhr ausgeglichen werden.

Von den bisherigen Ohmgeldbüreaux wurde dasjenige zu Thoren, Amtsbezirks Schwarzenburg, aufgehoben; dagegen wurden neue Büreaux erstellt: in Rotris-Jgraben, Kantons Solothurn, gemeinschaftlich mit diesem Kanton, ferner in Gondiswyl und in Abländschen.

An Ohmgeldvergehen wurden im Berichtjahre von Beamten und Landjägern 102 verzeigt; die ausgesprochenen Bußen betragen Fr. 5042. 59; die verschlagenen Gebühren Fr. 362. 61. Freisprechende Urtheile ersfolgten 2.

Bezüglich der Einnahmen und Ausgaben, resp. der Einfuhr ohmgeld= pflichtiger Getränke und der Getränkekonsumtion im Kanton geben die nachstehenden Uebersichtstabellen die nöthige Auskunft.

Ueberficht ber Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1865.

=	3	
c		
	:	
=	?	
C	ż	
=	•	
Ξ	:	
_		
4	9	

D. Werschiedenes. Erlös von confiszirtem derfaustem (Kotränke			#	Uebertrag	gu	•	617	. 07.	1,049,753.84
Stempelgebülfren für 954 Wrennpatente a 30 Np.					• •		286.		
Ohmgeldbugen und verschlagene Gebühren .	•	•	•		•		1,885.		
Togenolly & Julynken-Antheile			•	•	٠		407.	. 61	
n das Ohmgeldgebäude in Niederönz		•			٠		80.	•	
son der Lastwaage in Bern pro 1865			•		•	G.J	3,246.	. 10	
ude auf dem	Zendhauzklake	ojagni	ıße				$^{'}400.$		
Erlös von verkauften Abprobe=Apparaten .	•		, •	•	٠		34	!	
Lagergeld von Wangen		•					26.	50	
rkauften kleinen Faßehen				•	٠		က်	1	
Miethzins für bie Balfte Lagerhaus in Mangen	•		•		•		20		
Ausfuhrbewilligungen	•				•		153		
Werld) tebeties							91	. 93	
								OF THE PARTY OF TH	7,253. 41
A 11 3 g a b c 11.	<u></u>			Lotal	tal	٠	•	•	1,057,007. 25
Lentralverwaltung: Besoldungen des Bervealters und Setrefärs	Sefret	ຕູ້ນຮູ			•	•	•	٠	5,433, 30
Reisekosten			•	•	•	•	•	•	7,887. 91
An die eidg. Zollverwaltung die vertragsgemäßen 6 %		mi pugoldlogmyd nod vij	չ մում ((bles	ni jin	1 Jura	٠ ت	•	6,378. 42
der Ohngeldeinnehmer an der Grenze un	Sei	Eisenbahnstationen	ahnit	atione	· =	•	•	•	32,880. 73
Bur Gebäude und die Lastwaage in Bern			•		•	٠	٠	٠	812. 65
mgstolten	•	•	•	•	•	•	٠	•	955. 25
Bins für Ohngeldgebäude an die Domanendirektion		•				٠	٠	٠	-1,970.
				•	٠		٠	•	525.
Berichtedenes, Reiseanslagen, Rechtskesten, Rückvergütungen	gen			٠	٠	٠	•	٠	1,475.67
deinertrag der Ohmgeldvervaltung		•	(• o)	•	•	•	٠	•	998,688.32
				Lotal	tal	•	•	•	1,057,007. 25

Uebersicht

der im Jahr 1865 eingeführten Getränke (nach Abzug der wiederausgeführten, für welche die bezahlten Gebühren zurückvergütet wurden.)

	8	hweizerische Getr		scriscrische	Total.
	Tarif. Rp.	Maß.	Tarif. Rp.	Maß.	Maß.
A. Wein, Vier und Obstwein. Wein in einfachen Fässern Wein in Doppelfässern Obstwein Vier à 3 und 4 Kp. Wein in Flaschen { 47,991 Flaschen à 7 Kp. Wein in Flaschen { 32,710 " à 30 " Vier in Flaschen 331 " à 30 "	7 -7 3 	4,931,852 ¹ / ₂ 7,084 35,024 ¹ / ₂ 23,995 ¹ / ₂ —	8 30 8 4 . —	4,573,059 10,665 ¹ / ₂ 5,167 70,969 ¹ / ₂ 	12,251 105,994 40,516
Summa Maß		4,997,9561/2		4,676,381 1/2	9,674,338
B. Gebrannte Getränke und Liqueurs. Beingeist, Branntwein, Kirschwasser 2c		65,765 4,712 ¹ / ₂ 1,432 ¹ / ₂	 58	570,153 18,654 3,294 ¹ / ₂	635,918 23,366½ 4,727
Summa Maß		71,910		592,1011/2	664,011

Vergleichung

ber Getränke-Ginfuhr im Jahr 1865 gegenüber berjenigen pro 1864.

	A STATE OF THE STA			
	Maß.	Maß.	Maß.	Maß.
	Schweizerischer Wein, Bier und Obstwein.	Schweizerischer Weingeist.	Fremder Wein, Bier und Obstwein.	Frember Weingeist 2c.
1864	5,614,067 ¹ / ₂ 4,997,956 ¹ / ₂	69,459 ¹ / ₂ 71,910	4,087,827 4,676,381 ¹ / ₂	613,473 592,101 ¹ / ₂
1865 weniger Schweizerwein	616,111		`	25
1865 mehr schweiz. Weingelst		2,451		
1865 mehr fremder Wein	• •		588,554	
1865 weniger fremder Geift	•		\	21,372
	1865	Schweizerischer Wein, Vier und Obstweln. 1864	Schweizerischer Bein, Bier und Obstwein. 1864	Schweizerischer Bein, Bier und Obstwein. 1864

Gegenüber 1864 erzeigt sich eine Vermehrung ber Einfuhr von fremben Weinen von 588,554 Maß und eine solche von schweizerischem Branntwein von 2451 Maß; dagegen eine Verminderung von 616,111 Maß schweizerischer Weine und 21,372 Maß fremden Branntweines.

Die hohen Preise der schweizerischen Weine werden bewirken, daß ber Bedarf mehr und mehr aus dem Austande bezogen wird.

Die Biereinfuhr hat sich gegenüber dem Vorjahre um mehr als 30,000 Maß vermehrt, ungeachtet der stets von Jahr zu Jahr zunehmenden Produktion im Kantone selbst. Während dieselbe in den sechs Jahren, welche der Herabsehung des Ohmgeldes auf Vier vorausgingen, nur durchsehnittlich zirka 8100 Maß betragen hat, hob sie sich im letzen Jahre auf 105,000 Maß. In der Einfuhr von Beingeist und Vranntwein ergibt sich eine Verminderung; dagegen ist eine Zunahme der Vranntweinbrennereien zu konstatiren. Während im Jahre 1864 707 Vrennpatente ausgestellt wurden, stiegen dieselben im Jahre 1865 auf 954 ar, mit einer Gesammtsumme an Patentgebühren von Fr. 38,130.

B. Steuerverwaltung.

Wie im vorigen, so war auch im Berichtjahre die Steuerverwaltung neben der ordentlichen Geschäftssührung durch die Durchführung der vom Großen Nathe unterm 24. Mai 1864 beschlossenen Nevision der Grundsteuerschatzungen wesentlich in Anspruch genommen.

Die nach Ablauf der Einspruchsfrist, Ende Dezember 1864, aus 18 Amtsbezirken gegen die von der Centralsteuerschatzungskommission aufsgestellten Klassen und Normalschatzungen eingelangten Einsprachen von 65 Gemeinden wurden von der Steuerverwaltung geprüft und geordnet, und dann dem Präsidenten der Centralsteuerschatzungskommission zu Handen derselben zugestellt. Daß 452 Gemeinden sich mit den aufgestellten Klassissistenen zufrieden erklärten, zeugt für eine im Allgemeinen glückliche Lösung der Aufgabe, welche der Kommission gestellt worden war.

Zu Erledigung der eingelangten 65 Ginsprachen war eine neue Pleznarsitzung der Centralsteuerschatzungskommission vorgeschen; die Steuerverswaltung hielt es jedoch für zweckmäßig, zu Vereinfachung und Abkürzung der Verhandlungen vorerst eine Vorversammlung der Sektionspräsidenten Behufs der Vorberathung der Berichte und der Stellung von Anträgen zu veranstalten auf Montag den 6. Februar, worauf dann am 8. die Plenarsitzung der ganzen Kommission stattsand, in welcher die eingelangten Einsprachen zum größten Theile berücksichtigt wurden. Zu Erledigung der im Sinne der Abweisung begutachteten Ginsprachen von 18 Gemeinden, nämlich: Köniz, Bleiken, Heilgenschwendt, Sigriswyl, Wangen, Brislach, Dittingen, Laufen, Liesberg, Röschenz, Wahlen, Zwingen, Diesse, Mods, Prèles, Pommerats, Bure, Roche d'or wurden nach § 11 des Steuers

gesetzes vom Regierungsrathe unterm 30. Mai 3 unbetheiligte Sachversständige gewählt, in den Personen der Herren Großrath Gseller in Wichstrach, Großrath Kehrli in Ugenstorf und Eugen Brandt, Gutsbesitzer in Renan, denen als Suppleanten beigegeben wurden: die Großräthe Keller von Schloßwyl und Rösti in Frutigen.

Nach vorausgegangener Instruktion und Einsichtnahme von den Prostosollen der Schatzungskommission, so wie der sämmtlichen übrigen auf die zu erledigenden Einsprachen bezüglichen Akten, begannen diese Experten sofort ihre Rundreisen in die opponirenden Gemeinden. Gestützt auf den von denselben eingereichten gründlichen Bericht und ihre Anträge beschloß der Regierungsrath unterm 13. und 15. September 1865, endgültig in setzter Instanz, nach Mitgabe des § 11 des Steuergesetzs, Abweisung von zwölf Gemeinden; dagegen wurden den übrigen sechs ganz oder theils weise in ihren Begehren entsprochen. Es sind diese sechs die Gemeinden Bleiken, Sigrizwol, Köniz, Büre, Lausen und Zwingen.

Nach dem Auseinandertritt ber Centralsteuerschatzungskommission im Kebruar murde bas Ginschatzungsverfahren in den Gemeinden, so wie die Wald= und Gebäudeschatzung eingeleitet. Die Gemeinden, welche keinen Ginspruch erhoben ober beren Ginsprachen erledigt worden waren, murden unter entsprechender Instruktion angewiesen, sofort zur Ernennung ber Rommissionen für die Ginschatzungsarbeiten zu schreiten. Im Weitern wurde die Wahl der den Kommissionen beizuordnenden Experten für die Wald= und Gebäudeschatzung eingeleitet. Hierauf fand am 12. und 13. April die Einberufung der Wald= und Gebäudeschatzungserperten bes Mittellandes, Emmenthals, Oberaargaues und Seelandes nach Bern statt zur Erzielung möglichst gleichmäßiger Schatzungen. Den von bieser Berfammlung aufgestellten leitenden Gesichtspunkten für die Waldschatzungen stimmte die später nach Wimmis einberufene Versammlung der Erperten ber oberländischen Amtsbezirke einmüthig bei, ebenso die nach Dachsfelden berufenen Experten des Jura.

Nachdem so die einleitenden Operationen getroffen waren, konnten Anfangs Juni die Schatzungen überall, sowohl im neuen als im alten Kantonstheile beginnen, und die Revision trat in das Stadium der Haupt= pollziehung.

Als Zeitpunkt zu Beendigung sowohl der Einschatzungen des kultivirten Landes in die verschiedenen Kulturarten und Werthklassen, als auch
der Wald- und Gebäudeschatzungen war Ende September festgesetzt. Gemäß § 2 der Vollziehungsverordnung vom 20. August 1856 hatten nach Ablauf dieses Zeitpunktes Ausgeschossene der Centralsteuerschatzungskommission die Einschatzungsarbeiten alsdann zu prüsen. Leider waren jedoch in vielen Gemeinden die Einschatzungen noch so sehr im Rückstande, daß neue Mahnungen und Fristgestattungen nöthig wurden, indem die Steuerverwaltung von dem Grundsake ausging, es dürse mit Rücksicht auf die Wichtigkeit ber Steuerrevisson und eines aufmerksamen und gründlichen Verkahrens in den Schahungsarbeiten keine Ueberstürzung eintreten. Immerhin waren die Arbeiten im Allgemeinen in dem Maße vorgerückt, daß die Experten—aus den Mitgliedern der Centralsteuerkommission gewählt — ihre Unterssuchungen der Einschahungsarbeiten gegen Ende Novembers beginnen konnten.

Bu Experten wurden folgende Herren Mitglieder der Centralsteuer=

schatzungskommission bezeichnet:

Für den Umtsbezirk

Saanen, Obersimmenthal und Niedersimmenthal: Herr Zeller. Berger. Interlaken Oberhäsle Voisin. Thun Michel. Ronolfingen Schüpbach. Signau Etter. Tradifelwald Rönig. Bern und Seftigen Bösiger. Laupen und Schwarzenburg Schneeberger. Marberg, Büren und Erlach Bach. Nidau Renfer. Narwangen Lehmann. Wangen Burri. Fraubrunnen und Burgborf Rafer.

Bis zum Schlusse bes Berichtjahres waren die meisten Arbeiten besendet und sowohl die Berichte der Experten für die Grundsteuerschatzung, als diesenigen der Waldschatzungs= und Gebäudeschatzungsexperten eingestaufen, mit Ausnahme derzenigen aus einzelnen Gemeinden, deren Ausstehnung oder sonstige Verhältnisse (Z. B. Bern, Köniz, Sigriswyl 2c. 2c.) die Vollendung der Arbeiten verzögerten. Die vollständige Vereinigung und der Abschluß der Revision fällt jedoch in das Jahr 1866, von welchem Jahre an auch der Steuerbezug auf Grundlage der revidirten Schatzungen erst datiren wird.

Im neuen Kantonstheile dürften die Schatzung arbeiten kaum vor Ende 1866 beendigt sein. Der Grund dieser Verspätung liegt in der Neuheit der Sache für die jurassischen Gemeindebehörden und der daraus sich ergebenden Nothwendigkeit, fast ausschließlich Staatsbeamte für die Arbeiten zu benutzen. Der Steuerbezug im Jura für 1866 mußte deßehalb durch einen besondern Beschluß des Großen Nathes reglirt werden.

Das Gesammtergebniß ber neuen Grundsteuerschatzungen bes alten

Kantons kann nun so ziemlich annähernd angegeben werden.

	\mathfrak{T}	de bisherig	en Grundste	uerschai	bungen	betru	gen:		
1)			Liegenschafte		•	•	•	Fr.	362,226,026
		Waldunger			•	•	•	"	59,533,277
3)	"	Gebäude	•		•	•		11	224,665,774
						T	otal	Kr.	646,425,077

Die neuen bagegen:

1)	der	fultivirten	Liegenso	Haften	•	•		•	Fr.	406,834,909
		Waldunger	t .	•	•	•	•	•	"	74,394,176
3)	"	Gebäude	•	•	•	•	•	•		281,502,326
							T	otal	Fr.	762,731,411

somit erzeigt sich eine Total=Vermehrung von Fr. 116,306,334, vorbe= hältlich der Veränderungen, welche die zu veranstaltende öffentliche Luf= lage der provisorischen Steuerregister zur Folge haben mag.

Wie in früheren Jahren, so sah sich die Steuerverwaltung auch im Berichtjahre genöthigt, zu Beförderung der Einkassirtung der verschlagenen Steuern und Bußen diese Arbeit in mehreren Amtsbezirken durch ihre eigenen Angestellten durchführen zu lassen, soweit es geschehen konnte. Nunmehr ist Aussicht vorhanden, daß mit dem Abschlusse der Steuersschaungsrevisionsarbeiten auch sämmtliche verschlagenen Steuern und Bußen früherer Jahre bereinigt sein werden.

Die im Jahre 1865 einkassirten Bußen und verschlagenen Steuern betragen annähernd Fr. 25,000. Die Steuerausstände vom Jahre 1864 wurden dagegen, wie jetzt schon seit einer Anzahl von Jahren, im Laufe des Berichtjahres vollständig bereinigt.

Die Nevision des Einkommensteuergesetzes hat, wie bereits im Einzgange dieses Berichtes erwähnt, durch definitive Inkrastschung des neuen Gesetzes vom 17. März 1865 ihren Abschluß gesunden. Das Gesetz tritt mit dem Jahre 1866 in Krast.

Die Erbschafts = und Schenkungsabgabe hat im Berichtjahre abgesworfen Fr. 268,918. 10, eine Summe, die bisher nie auch nur ansnähernd erreicht worden ist. Davon flossen jedoch aus einer einzigen sehr bedeutenden Erbschaft Fr. 119,000.

Gine Vergleichung bes beigegebenen Kantonssteueretats pro 1865 mit benjenigen früherer Jahre ergibt eine geringe Zunahme ber Zahl ber Grundeigenthümer und des rohen Grundsteuerfapitals, dagegen einen versmehrten Schuldenabzug, welchem anderseits eine Vermehrung der Kapitalssteuer entspricht; endlich auch eine Vermehrung der Ginkommensteuer.

Ueber die finanziellen Ergebnisse der direkten Steuern im Einzelnen wird auf die nachfolgenden Tabellen verwiesen.

Steueretat

der Amtsbezirke des alten Kantonstheils für das Jahr 1865.

			ac. As			Grui	ıdsteuer = E	tat.							Rapitalstener	:Ctat.	- '			Gi	nfommen	ssteuer = C	tat.	
Amtsbezirke.	Schulden= freie.	Grunden: Schulben: abzugs: berechtigte.	d-Cigenthü r Total.		Steuer= freie.	Rohes Grund: fteuertapital (Gefammt: fchagungsfumme)	Abgezogene Schulben.	Reines Grunds steuerfapital.	Grund=Ste	euer.	Nichtabge≈ 30geneSchulben (Schulben≈ über[chuß).	Totalbetrag ber Schulben.	Kapital- ftener= pflichtige.	Totalbetrag ber Kapitalien.	Jährlicher Zins (ber Kapitalien) und Renten.	25facher Betrag ber Zinfe unb Renten (Steuerkapital).	Rapital=St	teuer.	Einkommens: steuerpstichtige.	Schatzung bes Gefammt: Gin: tommens.	Reduktion des Sin: kommens auf geietzliche Klassen.	Einkommens Steuer.	©0	bzuziehenbe onceffion8= Bebühren.
Aarberg Aarwangen Bern Biren Burgborf Erlach Fraulbrunnen Frutigen Interlacen Konolfingen Laupen Wibsau Dberhaßle Ganen Schwarzenburg Seftigen Signau Mieber-Simmenthal Dber-Simmenthal Lun Trachfelwalb Wangen	1496 1635 1346 989 1200 2015 1503 658 3564 1523 716 2576 1101 526 604 795 618 1814 763 1752	1558 2532 2266 864 1598 1070 4261 1846 2412 2259 799 1693 1033 771 1352 2138 1910 1447 1284 3066 1908 2217	3054 4167 3612 1853 2798 3085 2764 2504 2504 21515 4269 2134 1297 1855 3430 2514 2242 1902 4880 2671 3969	2869 3697 3051 1731 2404 2970 2557 5688 3299 1436 3828 1866 1136 1510 3113 2003 2134 4388 2137 3572	185 470 561 122 394 115 207 179 288 483 79 441 268 161 345 317 108 259 492 534 397	34,143,010 34,130,410 95,438,830 17,263,930 50,466,500 16,000,230 35,840,430 13,909,280 22,799,810 46,262,340 18,442,780 12,234,180 33,487,860 27,985,340 20,220,020 11,780,270 41,044,750 25,848,648 31,681,020	%x 10,913,260 34,450,100 3,343,320 16,501,240 2,466,630 8,710,890 6,294,010 19,788,060 6,001,430 5,561,060 2,307,170 2,796,580 6,329,064 14,120,800 13,581,780 5,918,260 4,649,970 15,523,410 12,177,056 9,247,210	\$\text{\text{\$\texit{\$\text{\$\text{\$\text{\$\text{\$\text{\$\text{\$\text{\$\texit{\$\	40,636 37,147 97,581 22,272 54,328 21,653 43,407 13,828 26,409 42,359 19,906 32,089 7,922	90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 9	\$\text{\$\text{w}\$.} 198,230 568,590 5,410,698 92,450 1,177,080 73,020 240,200 136,980 534,440 646,530 97,580 400,690 213,400 145,030 229,649 532,750 1,089,110 109,220 302,290 1,838,630 850,231 353,290	\$\footnote{\text{Fr}} \$443,640 \$11,481,850 \$39,860,798 \$3,485,770 \$2,539,650 \$8,951,090 \$6,928,450 \$20,434,590 \$6,928,450 \$20,434,590 \$6,928,713 \$14,653,550 \$14,670,890 \$6,027,480 \$4,952,260 \$17,362,040 \$13,027,287 \$9,600,500	947 1,480 3,163 409 1,553 404 888 568 646 2,103 386 621 205 373 695 1,167 1,678 403 1,862 1,525 1,098	%r. 7913,651 8,633,095 82,724,801 2,932,716 20,008,744 2,722,910 7,619,472 2,389,680 13,748,201 2,753,400 5,391,388 600,855 973,899 1,999,465 5,889,007 11,465,730 2,045,857 1,582,527 11,250,270 10,391,595 8,393,033	\$\forall r. \\ \partial r. \\ \parti		13,890 140,512 4,936 33,027 4,586 12,366 12,18 4,640 22,450 4,571 9,419 1,366 1,918 3,248 9,541 18,323 3,459 3,074 18,683 16,730	%p. 04 47 26 21 32 67 10 47 57 81 52 78 65 37 85 57 01 86 40	296 615 3410 160 522 116 172 12 92 290 122 161 47 13 50 155 239 64 23 500 311 294	5r	%r. 76,450 106,910 3,069,271 38,870 271,810 23,650 48,915 5,263 26,951 76,300 23,274 50,976 15,121 6,085 11,884 40,437 55,579 9,213 256,150 60,235 78,880	3,058 4,277 122,771 1,534 10,872 950 1,956 210 1,078 3,052 931 2,039 604 243 445 1,617 2,223 923 368 10,246 2,409	10 2 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Šv. Stp. 321 78 129 86 90 46 449 95 30 67 58 48 18 01
Summa Vetrag pro 1864 " 1862 " 1862 " 1866 " 1866 " 1866 " 1859 " 1859 " 1858 " 1857 " 1856	28989 28861 28989 28937 28953 29168 28977 28946 29578 30283	37284 36971 36812 36807 36445 36206 36004 35698 35315 35030	66273 65832 65801 65744 65398 65374 64981 64644 64893 65313	59744 59815 59789	6916 6516 6258 5902 5654 5469 5192 4550 4602	626,876,874 622,382,233 618,733,044 615,590,363 612,845,623 611,175,525 609,544,374 607,748,702	208,987,456 202,555,066 198,276,163 193,169,888 189,678,940 187,238,509 184,267,231	419,827,167 420,456,899 422,420,475 423,166,683 423,937,016 425,277,143 427,022,330	671,725 672,731 675,874 677,066 678,307	23 1 48 1 42 05 31 61 32 42	15,310,088 13,371,624 10,377,849 8,908,047 7,760,862 6,803,202 6,289,892 5,800,070 5,447,457 5,464,798	230,003,548 222,359,080 212,932,916 207,457,521 200,930,750 196,482,142 193,528,401 190,067,309 186,173,829 181,473,991	22,683 22,359 21,976 21,429 21,048 20,878 20,545 18,667 18,935 18,843	212,796,169 204,838,751 197,611,781 192,727,095 189,202,101 184,519,106 181,070,665 176,163,417 172,408,535 172,420,587	6,951,108 10	202,076,600 196,280,060 191,415,204 186,910,406 183,339,223 178,088,722	337,960 323,322 314,050 306,264 299,058 293,342 284,945 278,662	98 13 75 49 69 33 85 39 09	7664 7679 7393 7193 7104 7143 6840 6552 6828 6797		4,374,802 4,345,675 4,177,123 4,059,358 4,013,124 4,090,182 — 3,770,348 3,747,644 3,737,478	173,823 167,089 162,378 160,536 163,519 156,206 150,961 149,906	00	282 32

Rechnungsresultat für das Jahr 1865.

			Fr.	Rp.	Fr.	Mp.
Ausstände auf 1. Januar 1865		•	18,654 1,194,375 2,596 23,046 408	38 48 23 70	4.000.000	
Nückvergütungen	bezogener Ster	iern	2,650 1,053 10,573	78 57 87	23,278	79
Rohertrag der direkten Steu	ern pro 18	65			1,215,802	57
Rosten:					r	
Bezugsprovision	Fr. 5,891.		23,899 3,274	92 40		* .
zeriourumystojien	, 10,017.	otal .	15,909	13	43,083	45
Netto=Ertrag der direkten Steuern pr ohne Kücksichtnahme auf die Kosten der Gesammterneuerung schahungen. Dieselben betrugen pro 1865 Fr. 88,542 10 alten Kanton fallen Fr. 76,980. 25 und auf den Jura F	o 1865. ber Grundster , wovon auf	ter= den		•	1,172,719	12
\$			ï	l i		
Vergleichung mit	bem Büdge	et.				
	Orbentlid Steuern.	,	Außerordentl Steuern.		Total.	
	Fr.	Mp.	Fr.	Mp.	Fr.	Rp.
Rohertrag der Steuern	1,066,505 40,097	57 45	149,297 2,986	_	1,215,802 43,083	57 45
Reinertrag Bübgetansäße	1,026,408 959,500	12	146,311 138,670	_	1,172,719 1,098,170	12
Wehrertrag	66,908	12	7,641		74,549	12
	9 9	1			N.	!]]

Erbschafts:Abgabe pro 1865.

Amtsbezirke.	Erb- fälle.	2. & à 1 %	rab	2 % (nach b. bom 27. 1852	Gefet Nov.	3. Gr à 3 %		4. Gra à 4 %.		5. ® à 5 %		6. @ à		10 %	•	Cotal	٠
	1803	Fr.	Rp.	Fr.	Mp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Narberg Narwangen Bern Biel Büren Büren Burgdorf Courtelary Delßberg Erlach Fraubrunnen Freibergen Frutigen Interlafen Ronolfingen Laufen Laupen Münster Neuenstabt Nibau Oberhaßle Pruntrut Saanen Schwarzenburg Sestigen Signau Nieder=Simmenthal Ober=Simmenthal Thun Lrachselwalb Bangen	15 13 54 12 11 29 13 11 7 17 18 10 21 14 5 9 1 11 9 15 6 21 16 25 25	381 549 4,340 690 460 1,037 616 281 4,508 313 362 817 839 190 158 248 119 130 1,584 103 317 810 1,734 1,079 1,392 3,033	21 57 16 82 20 90 17 40 01 66 41 40 60 12 48 76 — 77 26 64 74	654	32 	351 2,025 13,386 6,336 1,300 4,961 1,065 157 2,932 3,984 2,680 4,862 106 15 452 178 126 98 1,607 136 275 350 435 2,199 1,088 1,394	12 27 21 15 32 97 09 20 15 20 	1,267 113,989 506 20 3,945 480 717 147 2,186 258 1,545 320 26 - 90 29 144 123 915 1,019 4,512	08 24 - 84 - 12 08 16 60		75 70 10 —————————————————————————————————		72 22 	641 1,350 15,456 150 1,068 1,968 110 226 2,022 526 2,899 1,380 268 284 2,248 1,512 14,678	40 60 50 20 	3,295 3,924 149,818 9,235 2,849 12,159 1,953 438 2,946 9,345 3,937 461 965 10,335 940 704 3,600 1,936 2,028 124 3,459 803 683 3,683 2,270 448 1,767 5,706 3,903 25,193	40 10 12 20 27 34 65 17 64 07 07 21 64 40 26 62 54 44 55 13
Total	439	26,366	62	3554	58	54,143	40	132,244	88	4293	20	1499	22	46,882	20	268,918	10
	3	Ab	rechi	nung ü	ber 1	die Erl	scha	ftsabgab	ien !	pro 1	865	•	,				
				t.									Fr.	Rp.		Fr.	₩p.
Ertrag der Abgaben	•				•	•	•	•	•	•		26	88,91			8	
Ertrag ber Bußen	•	• •			•	· · ·	•		'. V. K.	. 404	• • =		3,20	02 76		70.400	86
			•	~		et v t	erti	cag im S	Zah	t 10) ()		,		~	72,120	00
Bezugsprovision, 2 %			R	sten:						4	(30)		5,44	12 42			
Einregistrirungsgebührer		· · ·			-	•		•		•	•		2,76				
Rückvergütungen .	`				•	•							31				
Allgemeine Unkosten	•							•		•			47	- 1			
										T	tal				-	9,000	51
						Rein	ertr	ag im S	jahı	: 18	65			. .	2	63,120	35

— 219 — Steuerrückstände auf das Rechnungsjahr 1866.

	Amtsbezirke.	Grunds	teuer.	Kapit steue		Cinkom- menssteuer. Cotal.			1.
	9	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Np.	Fr.	Rp.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22	Narberg Narwangen Bern Biren Büren Burgdorf Grlach Fraubrunnen Frutigen Juterlaken Konolsingen Laupen Nidau Dberhasse Saanen Schwarzenburg Seftigen Signau Niedersimmenthal Dbersimmenthal Thun Trachselwald Wangen	739 371 — 964 138 1072 1406 91 — 151 1718 482 285 48 12 357 — 197 — 108	74 31 75 14 43 21 91 47 54 69 01 79 35 42 - 19 - 14	- 1620 - 33 134 3 126 180 83 - 10 204 69 117 9 4 211 - 25 - 8	 58 23 58 50 66 53 05 95 08 56 61 16 29 38 01 87		55 99 74 59 09 20 52 - 24 50 - 19 36 90 37 - 70 - 80	127 9876 371 154 1139 167 1199 1609 231 — 198 1937 552 425 233 19 615 — 590 — 122	
	Summa	8146	09	2843	04	8584	74	19573	87
			1	1		1		<u> </u>	

Der Grund bieser Rückstände, welche übrigens in ben ersten Monaten bes Jahres 1866 liquidirt werden sollen, liegt barin, daß der Steuerbezug erst auf Ende bes Jahres angeordnet werden fann.

— 220 — Etat ber Steuerrückstände seit 1850.

										Fr.	Mp.
Im Jahr	1850	•			•	•	•	•	•	58,896	30
"	1851			•	•	•	•		•	50,646	77
,,	1852		•	٠	•			•	•	43,860	81
,,,	1853	•		•	•	•	•	•	•	27,252	72
"	1854	•	•			•	•	•	•	26,575	
"	1855	•		•	•	•			•	31,374	74
",	1856	•	•	•	•	•		•	•	30,527	94
"	1857	•		•	•	•	•	•		31,405	65
,,	1858	•	٠	•	•	•	•	٠	•	25,750	44
",	1859	•		•	•	•	•	•		19,658	82
,,,	1860	•				•	-		•	24,080	44
,,	1861	•	•	•	•	•	•	•	•	23,229	84
,,	1862		•	•	•	•		¥	•	21,733	13
",	1863	•			•	•		•	•	14,111	12
,, ,, ,	1864	•			•	•				18,654	38
"	1865	•	•	•	•	•	•			19,573	87

35

37 26 85 77 77 02 40 88 88 37 98 48 Mp. ,070,099 1,114,521 1,112,217 1,116,360 1,127,857 1,139,644 1,142,674 1,149,160 1,162,137 1,180,407 12,509,456 1,137,223 Cotal. Fr. Ertrag ber birekten Steuern in ben letten 11 Jahren. 60 83 Rp Einkommenssteuer 143,818 149,524 149,889 150,961 156,206 163,519 160,536 167,089 173,823 1,752,749 159,340 Fr. ص. 9622 Mp. Kapitalfteuer à 16/10 º/00. 270,694 278,143 278,670 284,945 299,058 306,264 314,050 323,322 337,960 303,802 3,341,829 E. 93 Rp. 81 à 16/10 º/00º Grundfleuer 655,586 686,853 683,657 680,453 677,066 677,066 672,731 671,725 668,624 668,624 7,414,877 674,079 Kr. Durchschnittlich per Jahr nach der Revision) (vor der Revision) 1855 1856 1857 1858 1859 1861 1862 1863 1864 1865

n rad	וו נו זו מו זו וו		G anital Gun		(Finh ammene)	onor	All oto	
	orundteuer		Rapitatitener.	ï.	Cinkommenspeuer.	ser.	Evilli.	- 3P.v.
-	δt.	mp.	Øt.	orth.	01:	.430	04:	24.
	40,636	15	2,9	04	3,058	10	5	59
	37,147	25	∞	47	4,277	05	5 ,314	22
	97,581	85	0,5	98	122,771	58	3	69
	22,272	99	ರಾ	21	$\overline{}$	87	r	0.7
	54,328	56	\circ	33	10,872	7	21	50
	21,653	92	κź	29	950	88		31 1
	43,407	23	ಬ್	10	1,956	52		06
	828	I	▔	47	210	15	7	62
	409	34	ص	22	1,078	59	-	<u>က</u>
	42,359	15	22,450	81		80	62,862	04
	906	23	ros	52		60	1	84
	986	42	4	28	2,039	က ်	100	33
	322	71	വ	80	604	16	∞	20
	880	64	ð	7.9	243	45	21	88
	148	36	CS	18		39	_	66
	187	30	r \odot	65	1,617	48	1	43
)45	47	က	37	100000000	. C.	0	77
	385	85	4	80	923	 	2	$\frac{\infty}{\infty}$
	801	48	0	52	368	22	14,851	22
	834	14	9	01		ວິດ	1	02
	1,866	52	~	98	2,409	40	41,006	83
	94	60	rO	40		9.1	52,561	40
, .	1.663.998	51	355,375	98	175,000	99	1,194,375	48

Salzhandlung.

Rechnung sergebniffe.

©tr. " "	3,120. — 25,493. 32	Dez. 1865 in	Düngsalz . lochsalz auf fostendem P	31.	Fr. "	1,547,088 10,022. 85,089.	
′′	420. —	Vorrath an D	üngsalz "	-	"	711.	60
Ctr.	183,742. 17				Fr.	1,642,911.	54
Ctr.	26,441. 44 660. —	Dezember 186 Preise	34 in kosten	dem			
"	000. —	Vorrath an Düngsalz auf 31. Dezember 1864 in kostens	1 4 4 77	50			
"	152,717. 02	dem Preise Ankauf von Roch	,, 1,117	. 50			
"	2	salz pro 1865 Ankauf v. Düng	, 488,892 1=				
"	1,043. 71		ig .	. 40			
		an Rochfalz	<u>" </u>		,,	582,160.	67
Ctr.	183,742. 17	Rohertrag des			" Fr.	582,160. 1,060,750.	
	Ubzug	Nohertrag des Jahre 1865 der Ausgabe	Salzregals				
Zins V	N bzug 3 des Betriebsk r. 400,000 à 4	Nohertrag des Jahre 1865 der Uusgabe apitals von 1 %.	Salzregals	•			
Zing Fuhr	Abzug bes Betriebsk	Nohertrag des Jahre 1865 der Uusgabe apitals von 1 % . unern Maga=	Salzregals				
Zing Tuh Zing Nus	Abzug bes Betriebsk r. 400,000 å rlöhne in bie in ne und zu ben wägerlöhne	Nohertrag des Jahre 1865 der Ausgabe apitals von 4 % unern Maga= Bütten	Salzregals . en. Tr. 16,000 , 68,445 , 84,824				
Zinê Tuh Zinê Yinê Beji	Abzug bes Betriebsh r. 400,000 à clöhne in die in ne und zu ben wägerlöhne	Nohertrag des Jahre 1865 der Uusgabe apitals von 1% unern Maga= Bütten	Salzregals				
Zing Tuh Zing Ung Ving Berg Berg Fi	Abzug bes Betriebsk r. 400,000 å elöhne in die in ne und zu den wägerlöhne oldning der Ceni nütungen an d ir Baarzahlunge	Nohertrag des Jahre 1865 der Ausgabe apitals von 4 %	Salzregals en. Fr. 16,000 , 68,445, , 84,824	. — . 82 . 89			
Zink Tuh Tuh Uns Befo Kerg Fi Verg	Abzug b des Betriebsk r. 400,000 à 2 rlöhne in die in ne und zu den wägerlöhne oldung der Ceni zütungen an d ir Baarzahlunge gütungen an di r Magazinlöhne	Nohertrag des Jahre 1865 der Ausgabe apitals von 4%	©alzregals en. Fr. 16,000 , 68,445, 84,824 , 14,100 , 10,871 , 1,420	. 82 . 89 . —			
Zins Tuhy Tuhy Unstruck Werfi Werfi Werfi Werfi Cing	Abzug bes Betriebsker. 400,000 à 2 elöhne in die in ne und zu den wägerlöhne oldung der Geni zütungen an di ur Baarzahlunge zütungen an di ir Magazinlöhne chiedene Unfoste	Nohertrag des Jahre 1865 der Ausgabe apitals von 4 %	©alzregals en. Fr. 16,000 68,445 84,824 14,100 10,871				
Zing Tuhy Tuhy Nusi Berg Ti Berg Ging Amu	Abzug bes Betriebsk r. 400,000 å elöhne in die in ne und zu den wägerlöhne oldning der Cent gütungen an di r Baarzahlungen ir Magazinlöhne chiedene Unfofte	Nohertrag des Jahre 1865 der Ausgabe apitals von 4 % unern Maga= Bütten ralbeamten ie Auswäger en e Salzfaftoren in	©alzregals en. Fr. 16,000 68,445 84,824 14,100 10,871 1,420 398				

Abzuziehen: Er Zinsvergütung werken, Scor	ntschäbigun gen von nti und G	gen, Salz= ewinne			-	1,060,750. 87
auf der Wech	jetredynung	,		5,292. ———————————————————————————————————	~	206,099 06
Bleibt Reinertra	ig bes Sc . 73,521.	ilzrega 81 n	ls in 1 rebr als	865 . 3 büdaeti	. " Fr.	854,651. 81
7						jahres, welcher
übrigens der hi						
die einzelnen Fa						
0		,		zfalz.	. 0	Rodifalz.
Bern .				r 1020	Centne	
Burgdorf.		•	"	900	"	29,846. 48
Dachsfelden			"		"	6,050. 10
Delsberg.		•	"	80	11	12,191. 40
Langenthal		1.	"	1000	"	20,967. 25
Nidau .		•	"	120	"	16,835. 37
Pruntrut.		•	"		"	6,164. 86
Thun .		•				27,677. 17
			Centne	r 3120	Centne	r 154,708. 85
An Kochsa	la wurden	bezone	n aus	den Sal	inen:	
Schweizerhalle		•		•	Centne	er 83,860. —
Neinfelden			•		" "	17,600. —
Ryburg .		•			' "	30,100. —
Salins .		•	•		ı, V	15,288. —
Gouhenans			•	•	"	5,869. 02
•		200	C 41	~	Centne	er 152,717. 02

Das Düngsalz wird ausschließlich von Schweizerhalle bezogen.

Bergbauverwaltung.

Die Steinbrüche am rechten Ufer bes Thuner-See's wurden in diesem Jahre noch lebhafter betrieben als im Jahre 1864. Auch die Gopsfteinbrüche am linken Ufer bes Thuner-See's erfreuten sich noch größern Absacs, weil die Gopsfabrikanten immer größern Fleiß auf's Brennen und Calciniren verwenden. Die Gopsbrüche zu Dei bei Latterbach und Blumenstein haben wegen ihrer ungünstigen Lage große Mühe, mit der Krattigshalbe Konkurenz auszuhalten.

Die Goldswosplattensteinbrüche unten am Brienzer = See, unter brei Unternehmer vertheilt, haben wieder vollauf zu thun und kommen ben großartigen Gasthofbauten zu Interlaken sehr zu Statten. Die Ausbeutung der Steinbrüche auf Kalkstein und Marmor oben am Brienzer = See, am Fuße des Ballenberges, geräth tagegen infolge der Konkurrenz des Solothurner weiß = gelben Kalksteins immer mehr in's Stocken.

Die Sandsteinbrüche in der Stockeren wurden dieses Jahr nicht sehr lebhaft betrieben, wenigstens lieserten dieselben für die Staatskasse keine hohe Einnahme, weil mehrere Bänke erst in obern Höhen im Abraume sich besinden. In diesem Betriebsjahre wurden nur 121,885 Cubiksuß gute Steine gestesert gegen 230,344 Cubiksuß im Vorjahre.

Die Steinkohlenausbeutungen im Emmenthal, Simmenthal und am Mittaghorn bei Frutigen gehen ihrem gänzlichen Erliegen mit raschen Schritten entgegen, indem die immer wohlseiler werdenden Preise der rheinischen, belgischen und französischen Steinkohlen alle hiesigen berg= männischen Unternehmungen dieser Art konkurrenzunfähig machen.

Die Dachschieferausbeutung am Fuße bes Niesens bei Mühlenen geht allmälig ihrem Stillestehen entgegen. Ungeachtet in bergmännischer Beziehung Allem aufgeboten worden, diese alte gemeinnütige Staatsanstalt so lange als möglich noch aufrecht zu erhalten, schwinden die Aussichten hiefür immer mehr.

Die Vergbauverwaltung hat durch die angestellten sächsischen Bergsleute mit großen Kosten den schlechten Dachschiefer überall durchörtern lassen, um noch aufzusuchen, was in frühern Zeiten des Flors der Schiefersgruben, als zu wenig gewinnbringend bei Seite gelassen und mit Vergen verseht worden ist. Nach vielen mißlungenen Versuchen wurde endlich noch im obern Täusen ein ziemliches Feld des guten Schiefers aufgefunden, das für viele Jahre gute Dachschiefern zu liefern vermag. Allein infolge des erleichterten Verkehrs ist die Konkurrenz der französischen, rheinischen und sächsischen Dachschiefern so bedeutend geworden, daß das hiesige Prostukt dieselbe auf die Länge nicht mehr zu bestehen vermag. Hiezu kommen noch die Glarner Dachschiefern, welche allerdings von weit geringerer Haltbarkeit, dasur aber auch, vermöge der seichtern Ausbeutung durch Tagebau, bedeutend billiger sind.

Gifenerzausbeutungen im Jura.

Die Lage ber jurassischen Gisenwerke hat sich im Berichtsahre wenig verändert. Der Hochofen von Courrendsin hat allerdings wieder in Thätigkeit gesetzt werden können; dagegen sind derzenige von Delsberg und einer von Luccite immer noch eingestellt, der Hochofen von Bellesonstaine aber ganz aufgegeben. Das im Berichtsahre der Staatsabgabe unsterlegte Duantum Bohnerz beträgt eiren 109,041 Kübel oder ungefähr 430,000 Centner. Zum Verdrauche eines ausländischen Gisenwerkes (Audincourt) wurden 20,973 Kübel ausgeführt. Hievon wurde ein großer Theil aus den über der Erde liegenden, von der Ausbeutung früherer

Jahre herrührenden Vorräthen geschöpft. Die Erzausbeutungsarbeiten besichränkten sich im Allgemeinen auf den Abbau der bisher noch stehen gesbliebenen Grubenpfeiler, neben wenigen Nachforschungsgallerien, so daß die dermaligen Ausbeutungsrayons sich immer mehr verengern und der Zeitpunkt herannaht, wo neue Abbaufelder aufgesucht werden müssen. Bereits hat Undervelier in dieser Beziehung einen Ansang gemacht, indem es die von mehreren Privaten auf ihrem Grunde und Voden bei Verlinzourt gemachten Versuchsarbeiten unterstützt hat, bis jeht indeß ohne Ersolg.

Im Berichtjahre sind weder neue Concessionen noch neue Schürfsicheine nachgesucht, dagegen die noch bestehenden fünf Schürfscheine auf ein weiteres Jahr verlängert worden.

Ueber den Erzverbrauch des Jahres 1865, die bezahlte Staatsabgabe und die Entschädigung an die Eigenthümer des Grund und Bodens gibt die nachstehende Tabelle Auskunft.

Ueberficht

über die Vertheilung des im Jahre 1865 verbrauchten Erzquantums auf die einzelnen Hochofen.

Countending, underveiller Borrathspark in Delsberg Klus und Choindez Rondez
Total für bie inländischen Hochofen
Audincourt " Niederbronn Lucelle .
Total für ausländische Hochosen Hiezu
Busammen Aerbrauche früher verabgabten, fpäter aber in's Ausland geführten 1347 Kübeln Erz nachbezahlt die Dissenz der Abgabe zu 8 Et
Auf bie einzelnen Gemeinden fallen:

Grundsteuer im Jura.

Fr. 243,133. 80 Dieselbe betrug im Berichtjahre brutto . ____ 11,577. 80 abzüglich 5 % Bezugskosten an die Ginzieher Fr. 231,556. — Bleiben Ausgeben. Besoldungen bes Grundsteuerdirek= tors, Verifikationsingenieurs und Fr. 9800. der Grundsteueraufseher . Bureau =, Reise = und Druckfosten "___13,317. 95 Fr. 218,238. 05 Reinertrag wovon als Ertrag der ordentlichen Grundsteuer des ,, 185,724. 50 Jura zu betrachten sind . und als Aequivalent der im alten Kantonstheile er= hobenen Extra = Steuerquote von 2/10 pro mille behufs Verzinsung und Amortisation des Staats= Fr. 32,513. 55 anleihens von Fr. 1,700,000 die übrigen. Die im Jahre 1865 bei den Grundsteueraufsehern angemeldeten

Mutationen betrugen 11,622 gegen 11,833 im Vorjahre.

Ratasterstripturen. Beendigt und ben Gemeinden abgeliesert wurden im Berichtjahre die Sfripturen von Malleran, Pommerats, Noir= mont, Goumois, Lachaux, Pruntrut, Sonceboz, la Heulte und Mont-Tramelan.

In Muriaux, les Breuleux, le Bémont, St. Braix und Saulcy sind die Minuten der neuen Katasterstripturen beendigt und es konnten dieselben als Grundlage der Steuerrepartition des laufenden Jahres be= nutt werden.

Die Ausfertigung biefer Stripturen, sowie berjenigen einer Reihe anderer Gemeinden bleibt dagegen verschoben, um den sich infolge der Revision der Grundsteuerschatzung als wünschbar erzeigenden Veränderungen in der Form ihrer Abfassung angepaßt zu werden.

Die Bereinigung und Nachtragung der Katasterpläne hat stattge= funden in den Gemeinden Orvin, Movelier, Diesse, Obertramlingen, Courroug, Saulen, Proles, Untertramlingen, Bözingen, Reiben, Rebeuvelier, Lamlingen, Neuenstadt, Vingelz, Pieterlen, Meinisberg, Baffecourt und Epauvillers. Im Weitern wurden die durch Straßen-Neubauten und Korrektionen bedingten Veränderungen in den Plänen der betreffenden Ge= meinden nachgetragen.

In den Gemeinden Biel, Nauffelin und Souben ist die Aufnahme neuer Parzellarpläne im Gange.

Ginregistrirung 3 = und Sypothefar = Webühren.

Diese Gebühren, beren Bezug auf die Amtsbezirke Pruntrut, Freisbergen, Delsberg und Laufen beschräuft ist, warsen im Berichtjahre ab Fr. 67,480. 46.

	Davon	fallen	auf	die	einzeln	en A	mtsbezirf	e:			
		F # 22	88 9.47		· ·	Gir	ıregistriru	ng3=		Supothefa:	r=
									ihren.		
Prui		•	•	•		Fr.	17,829.		Fr.		
Del3			•	80	•	<i>!!</i>	15,134.		11	1,848.	
	vergen	•	•	•	•	"	15,139.		"	2,115.	
Lauf	en		•	•	• _	II.	13,644.	29		633.	55
						Kr.	61,746	. 99	Fr.	5,733.	47
						U	<i>j</i>		11	61,746.	
					@: ₁	~,+	allumma	-		-	
					2016	ي کې ډار	alsumme	5511	gr.	67,480.	40
wurt	e, den	besteher	iden	Vor	schrifter	i gen	iäß, folg	enterma	ßen v	erwendet:	
	Verwalti	N N								7,649.	
					nenbe	Hälf	te der !	Hand=	0		
,		rungsg					16,174.				
1	o) dem					04.	- • / • • • •	72			
		tel des									
		übriger					8,731.	131/2			
		mma ("				24,905.	90
Ш.						Mati	jsbeschlus	nom :	"	~ 1,0001	•
	8. Jani					•	• • •		"	34,924.	67
	~· ~		ARAKETA L		2	S 3	ملينا جيما	61			
					311	Janun	ien wie	giebbr -	gr.	67,480.	40
	Die un	iter Ri	ffer	III (ausgeset	ste C	dumme r	ertheilte	sich	auf die	Ge=
mein	den des	Umts	bezirl		510			. /	1 /		
		Prunt				•	. Kr.	15,12	3. 20)	
		Delsb					• "		6. 41		
		Freibe:	_				. "		1. 90		
		Laufen	•		8 8.		• "		3. 16		
						•				-	
							Dr	. 34,92	4. 07	•	

Unabhängig von diesen Gebühren wurden durch die Einregistrirungs= einnehmer in den oben bezeichneten vier Amtsbezirken an Erbschaftsabgaben bezogen und der Steuerverwaltung abgesiesert eine Total = Summe von Fr. 6851. 87.

Mai 1866.

Der Finanzdirektor:

Cherj.

